MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 111 (1901)

431 (17.9.1901) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-91943

# General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.
Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile . . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklamen-Zeile . . 60 „ Einzel-Nummern . . . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton Gerhard Buhner, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 451 Dienstag, 17. September 1901. (Mittagblatt.)


## X. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine.

(Von unserem Korrespondenten.)

(Nachdruck verboten.)

sh. **Hannover**, 16. September.

Im großen Festsaale des alten Rathhauses der Stadt Hannover trat Sonntag Vormittag die erste Hauptsitzung des Deutschen Gewerbetages unter zahlreicher Betheiligung zusammen. Der Versammlung wohnte der Oberpräsident der Provinz Hannover Graf Zu Stolberg-Wernigerode, der Regierungspräsident von Brandenstein, Reg.-Rath Schneider und Reg.- und Gewerberath von Rosnowski als Vertreter der Preußischen Regierungsbehörden bei. Ferner war die Großh. Bad. Staatsregierung durch den Direktor der Großh. Landesgewerbehalle Maitenkott-Karlsruhe vertreten. Zum ersten Punkt der Tagesordnung „Gewerbliche Schiedsgerichte" sprach Reichstagsabgeordneter Bassermann-Mannheim.

Die heutige Zeit, so führte er aus, ist erfüllt von wirthschaftlichen und sozialen Fragen, so sehr, daß die politischen Fragen dadurch vielfach in den Hintergrund gedrängt werden. Unter den wirthschaftlichen Zeitfragen steht der Zolltarifentwurf und die kommenden Handelsverträge in erster Linie. Wir Alle hoffen und wünschen, daß es den beiden maßgebenden Faktoren, den verbündeten Regierungen und dem Reichstage, gelingen möge, hier zu einer Einigung zu gelangen, die gleich ersprießlich für Handel und Industrie, wie für die Landwirthschaft ist. Daneben stehen die sozialen Fragen im Vordergrunde. Sie sind gekommen mit dem Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität und verschärft worden durch die Konzentration der Arbeiter in den großen Industriezentren. Sie haben uns gebieterisch die Nothwendigkeit vor Augen geführt, auf neue Mittel zur sozialen Hebung der Arbeiterklasse zu sinnen und im Verfolg der dahingehenden Bestrebungen ist die soziale Gesetzgebung des letzten Jahrzehnts entstanden, um die uns heute alle Kulturstaaten beneiden. In erster Linie ist es die Arbeiterversicherung, die vorbildlich geworden ist und die den ersten Schritt bildet auf dem Wege der sozialen Fürsorge für die arbeitenden Klassen, auf dem wir nicht mehr stehen bleiben werden, wie die Arbeit der gesetzgebenden Faktoren zeigt. Aber neben der Frage der Arbeiterfürsorge darf auch die Organisation und die Wehrhaftmachung der mittleren Stände im wirthschaftlichen Kampfe nicht außer Acht gelassen werden, und die Arbeiten des Reichstages auf dem Gebiete der Handwerkerorganisation und speziell der weiteren Ausgestaltung des Schiedsgerichtswesens zeigen deutlich, daß die Initiative zu weiteren Verbesserungen auch auf diesem Gebiete nicht erlahmt ist. Der Redner besprach hierauf eingehend die Thätigkeit der Gewerbegerichte, deren hohe soziale Bedeutung heute Niemand mehr ernsthaft zu bestreiten wage. Allgemein werde die Schnelligkeit, die Billigkeit und die einfache Form des Verfahrens anerkannt. Mit besonderer Genugthuung sei es vornehmlich begrüßt worden, daß ein praktisch geschulter Richter Recht spreche und die Beisitzer Fachgenossen seien. Die Gewerbegerichte hätten schließlich auch in ethischer Beziehung sehr wohlthätig gewirkt, indem sie das Vertrauen zur Rechtspflege erhöhen halfen, den Ausgleich erheblich erleichterten und die Benutzung der Rechtsprechung durch jene unlauteren Elemente ausschlossen, die bei den ordentlichen Gerichten mit faulen Einreden aller Art sich den Ansprüchen der Lieferanten und Arbeiter zu entziehen suchten. Die Arbeitgeber wie die Arbeitnehmer hätten sich stets bemüht, das Rechte in ihren Entscheidungen zu treffen. Beide Theile hätten auch in der Rolle der Rechtsuchenden stets in überwiegendem Maße anerkannt, daß die Gerichte sozial außerordentlich wohlthätig wirkten für den friedlichen Ausgleich der widerstreitenden Interessen. Am werthvollsten seien die Gerichte speziell für die mittleren und kleineren Betriebe gewesen. Die Statistik zeige, daß die Zahl der bei den deutschen Gewerbegerichten anhängig gewordenen Klagen von 68,798 im Jahre 1896 auf 81,164 im Jahre 1900 gestiegen sei. Es entspreche diese Steigerung der Zahl der Prozesse um 22,8 Proz. ziemlich genau der Steigerung der Seelenzahl der Gerichtsbezirke um 19,2 Proz. Die Befürchtung, die billige Rechtsprechung der Gewerbegerichte werde die Zahl der Prozesse ins Ungemessene steigern, erscheine damit völlig widerlegt. Während aber die Zahl der Klagen von Arbeitern gegen Arbeitgeber sich nur um 19,4 Proz. vermehrt hat, ist die Inanspruchnahme der Gerichte durch die Arbeitgeber um 55,8 Proz. gestiegen. Während 1896 nur in 7,5 Proz. aller Streitigkeiten Arbeitgeber als Kläger auftraten, sind 1900 9,5 Proz. der Klagen von Arbeitgebern gegen Arbeiter angestrengt. Es wird damit die Behauptung, daß die Gewerbegerichte auch für die Arbeitgeber Interesse haben, wiederum bestätigt. In manchen kleinen und mittleren Industrieorten nähmen die Arbeitgeber in umfassender Weise ihre Zuflucht zum Gewerbegericht, insbesondere um sich gegen Vertragsbruch der Arbeiter zu schützen. In Spremberg wurden z. B. 21 Prozesse von Arbeitern angestrengt gegenüber 19 von Arbeitgebern. Wenn sich in Leipzig die Zahl der Klagen der Arbeitgeber auf 1598 gegen 2875 der Arbeiter belief, so ist dies darauf zurückzuführen, daß anläßlich des Buchbinderstreiks 1271 Klagen gegen Arbeiter wegen rechtswidrigen Verlassens der Arbeit erhoben wurden. Gerade dieses Beispiel zeige aber, wie die Einrichtung der Gewerbegerichte auch gegen die Arbeiter zur Anwendung gebracht werden könne. Die noch bei Berathung der Gewerbegerichts-Novelle wiederholte Behauptung einzelner Großindustriellen, daß die Gewerbegerichte lediglich die Arbeiterinteressen förderten, werde durch die Ergebnisse der Statistik widerlegt. Weiterhin zeige auch die Statistik, daß der Prozentsatz der Klagen, die zu einem Endurtheil führten, sehr gering ist. Das zeige, daß die einigende Thätigkeit der Gewerbegerichte in erster Reihe stehe. Der Redner wandte sich sodann einer Besprechung der kürzlich vom Reichstage verabschiedeten Gewerbegerichtsnovelle zu, die das Entstehen von 54 neuen Gewerbegerichten ermöglicht habe und durch welche die sachliche Zuständigkeit dieser Gerichte sehr erweitert werde. Er vertheidigte weiterhin den in der Novelle festgelegten Erscheinungszwang, der im Reichstage, speziell seitens der Sozialdemokraten ganz mit Unrecht angefochten worden sei. Der Staat müsse das Recht haben, in gewerblichen Streitigkeiten, die über den Rahmen eines lokalen Ereignisses hinauszuwachsen drohen, zu einer Stockung im Betriebe führen und damit zu einer öffentlichen Kalamität werden könne, hemmend einzugreifen und einen Ausgleich herbeizuführen. Dies könne aber nur geschehen, wenn beide Parteien zum Erscheinen und Vertreten ihrer Sache vor dem Gewerbegericht gesetzlich gezwungen werden könnten, wie dies die Novelle vorsieht, indem sie das Nichterscheinen mit einer Geldstrafe bis zu 100 Mk. bedroht. Die glückliche Beendigung der Ausgleichsverhandlungen im Hamburger Hafenarbeiter- und dem Berliner Maurerstreik durch die angerufenen Gewerbegerichte haben deutlich die Nothwendigkeit einer solchen Bestimmung dargethan. Aber nicht nur aus sozialen, sondern auch aus wirthschaftlichen Gründen müsse dem Staat das Recht des Zwanges in dieser Frage zustehen. Denn eine Arbeitseinstellung von bedeutendem Umfange könne, wie sich dies in England gezeigt habe, zum dauernden Verlust ganzer Absatzgebiete führen, und gegen eine solche Möglichkeit hätten auch schon andere Staaten, wie England, Frankreich, Belgien, die nordischen Staaten und Ungarn durch Schaffung entsprechender Einigungsämter Stellung genommen, während andere Kulturstaaten dieselben anstreben. Hierauf wandte sich der Redner der Frage der weiteren Ausgestaltung des Schiedsgerichtswesens zu und betonte, daß die weitere Ausbildung des Gewerbegerichtsgesetzes nach dieser Richtung auf Jahre hinaus als abgeschlossen gelten müsse. Für Handel und Gewerbe gebe es daher zur Zeit nur zwei Möglichkeiten, eine Ausdehnung der Schiedsgerichte zu erreichen, einmal auf dem Gebiete des Handwerks durch Heranziehung von Handwerkskammermitgliedern als Beisitzer zu den Handelskammern und zum Andern durch Ausdehnung der Befugnisse der Gewerbegerichte auf Handel und Gewerbe. Er halte den ersteren Weg für den richtigeren. Es sei keine Frage, daß die Handelskammern in ihrem größeren Theile heute mit Kaufleuten und Großhändlern sehr einseitig besetzt seien. Die Handwerkskammern würden ohne Weiteres in der Lage sein, geeignete Beisitzer zu präsentiren, wodurch dann die Handelskammern sehr leicht zu Handels- und Gewerbekammern umzugestalten wären. Diese Form ließe sich dann auch sehr leicht gesetzlich festlegen. Die verschiedentlich geäußerten Wünsche auf Angliederung der kaufmännischen Schieds- bezw. Sondergerichte an die bestehenden Gewerbegerichte glaubt der Redner dagegen nur insoweit befürworten zu können, als die Gerichte in diesem Falle nur den Vorsitzenden und den Sitz gemeinsam haben, sonst aber ganz selbstständig und getrennt verhandeln dürften. Diese Form empfehle z. B. der deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband. Die übrigen großen Handlungsgehilfenverbände, voran der Verband der Handlungsgehilfen in Leipzig, neigten mehr zu der Angliederung an die Handelskammern. Ein dritter Weg sei dann noch, die Sondergerichte den bestehenden Amtsgerichten anzugliedern, und diesen Weg halte er schon um deßwillen für den allergeeignetsten, weil es doch mißlich sei, den ordentlichen Richter vollständig aus der gewerblichen Rechtsprechung auszuschalten und weil anderseits diese Vereinigung als eine sehr glückliche zu bezeichnen sei, da sie bei geringen Unkosten eine leichte Einführung gewährleiste. Der Redner schloß mit einer allgemeinen Uebersicht über die gegenwärtige wirthschaftliche Lage. Allüberall würden heute Klagen laut auf wirthschaftlichem wie auf sozialem Gebiete und überall mache sich eine starke Unzufriedenheit geltend. Diese Klagen hätten ihren Grund in dem augenblicklichen Rückgang der verschiedensten Industriezweige, der in erster Linie auf Handwerk und Gewerbe einen Rückschlag ausübe, von dem er aber hoffe, daß er bald überwunden sein werde. In dieser Zeit habe Gewerbe und Handwerk die Pflicht, aus sich selbst heraus die Kräfte zu produziren, welche die entstandenen Schwierigkeiten zu beseitigen im Stande sind. In zweiter Linie müsse der Staat da, wo diese Eigenkraft nicht ausreiche, mit seinen Mitteln helfend einspringen. Nothwendig sei vor Allem eine starke Organisation und er hoffe, daß auch die erfolgte weitere Ausgestaltung der Gewerbegerichtsnovelle durch den Reichstag hierzu beitragen und das Schiedsgerichtswesen seinem eigentlichen Zweck, dem sozialen Frieden zu dienen, nutzbar machen werde. Ein Fürst, wie Kaiser Wilhelm es sei, der Tag und Nacht für die sozialen und wirthschaftlichen Interessen seines Volkes thätig sei, und der sich energisch bemühe, dem Wohle des Vaterlandes zu dienen durch Erhaltung des Friedens, und der doch gleichzeitig ein Mehrer des Reiches sei, werde auch den inneren Frieden zu wahren wissen. „Möge es ihm vergönnt sein, in immer reicherer Thätigkeit für Deutschlands Wohlfahrt zu wirken und auch auf sozialem Gebiete den Frieden der Klassen und den Ausgleich der Massen herbeizuführen." (Lebhafter Beifall.)

In der Debatte nahm zunächst der Vertreter der Stadt Hannover und Vorsitzende des hiesigen Gewerbegerichtes, Senator Fiek das Wort. Er wünsche, daß man auf dem Wege, den man mit der Errichtung der Gewerbegerichte zum ersten Male beschritten habe, weitergehe und daher auch die kaufmännischen Sondergerichte den Gewerbegerichten anschließe. Es sprachen dann noch Fabrikant Berghausen-Köln, Rechtsanwalt Dr. Fuld-Mainz und Professor Gießler-Stuttgart, worauf folgende Resolution zur Annahme gelangte: „Der Verbandstag der Deutschen Gewerbevereine hält es im Interesse einer raschen und

---

## In der Fabrik.

Erzählung von W. v. d. Mühle.

(Nachdruck verboten.)

33) (Fortsetzung.)

Ilse gab nur zerstreute oder gar keine Antwort, so daß die junge Frau endlich ihr Bemühen aufgab und sich mit August in der Küche in eine lebhafte Debatte über die Verspätung des Schiffes einließ. Dann hörte Ilse plötzlich ihre Stimme: „Da sind sie, da sind sie! Ilse, kommt doch herunter! Der Wagen fährt schon vor!"

Im nächsten Augenblick erklang im Hausflur eine fröhliche Stimme: „Schwägerin, Schwägerin, bring' mich nicht um! Sie haben mir ohnehin drüben wenig genug Leben nachgelassen. Hans, will Deine Frau nie vernünftig werden?"

„Ach Du," lachte Frau Hedwig unter Thränen, „Du bist noch gerade so abscheulich wie vor einem halben Jahr."

Oben am Treppengeländer lehnte Ilse und sah mit blassem, erregtem Gesicht auf die drei fröhlichen Menschen da unten. Sie wäre ihm am liebsten entgegengeflogen und hätte beide Arme um seinen Hals geschlungen, aber die Füße zitterten so wunderlich, und im Hals war ein so eigenthümliches Gefühl wie von hervordrängenden Thränen. Mit beiden Händen klammerte sie sich an das Geländer und rang mit dem Schwindel, der sie überfiel.

„Komm herein," bat Hans.

„Ja, ja, gleich, aber Du hast mir doch einen warmen Empfang versprochen? Wo ist Prinzeß Ilse?"

Da beugte sie sich mit einem halberstickten Aufschrei über den Treppenrand, und im nächsten Augenblick war er bei ihr, preßte sie leidenschaftlich in seine Arme und bedeckte ihr Gesicht mit Küssen. Willenlos überließ sie sich seiner stürmischen Zärtlichkeit, schwankend zwischen Lachen und Weinen. Sie fanden beide keine Worte für das, was ihre Herzen erregte, die Aufregung des Augenblicks war zu groß.

Erst als Frau Hedwig nach längerer Zeit unten an der Treppe erschien und ihren Namen rief, ließ Georg das junge Mädchen aus seinen Armen, aber ihre Hand behielt er fest in der seinen, zog sie durch seinen Arm, und so gingen sie zusammen hinab.

* * *

Es war gerade 12 Uhr gewesen, als Herr Paulsen mit seinem Bruder vom Hafen kam; die Arbeiter hatten eben die Fabrik verlassen, und so war das aufregende Ereigniß unter ihnen noch nicht bekannt geworden. In fröhlichster Stimmung setzte sich die kleine Familie zum Mittagessen, die Gläser klangen auf das Wohl des Brautpaares, und Georg verwandte fast gar nicht den Blick von seiner „Prinzeß", wie er Ilse scherzend nannte. Die Veränderung, die mit ihr vorgegangen, entzückte ihn; der herbe, kühle Ausdruck war ganz von ihrem Gesicht geschwunden; sie sah so weich und hingebend aus, wie er sie sich kaum in seinen kühnsten Träumen vorgestellt hatte.

Nach dem Mahl bestand Frau Hedwig darauf, daß ihr Schwager sich etwas niederlegte; Georg wehrte sich zwar energisch gegen diese Zumuthung, wurde aber überstimmt und ergab sich endlich in sein Schicksal unter der Bedingung, daß Ilse ihm Gesellschaft leiste, denn schlafen könne er doch nicht. So streckte er sich denn im Zimmer seines Bruders auf die Chaiselongue, während Ilse in einem großen Lehnstuhl daneben saß, seine Hand in der ihren hielt und ihm mit halblauter Stimme eine Beichte ablegte von all' den Gedanken, Sorgen und Hoffnungen, die sie in den letzten Monaten bewegt. „Und jetzt," schloß sie endlich, „ist mein ganzer thörichter Stolz überwunden, und ich gehe mit Dir, wohin Du willst. Gott Lob, daß ich es Dir sagen kann, Du glaubst nicht, was ich bei dem Gedanken gelitten, daß wir damals im Unfrieden auseinandergegangen sind."

„Glaubst Du denn, daß es mir leichter war, ohne Schmerz und Reue an den Augenblick zu denken, wo ich selbst mein Glück von mir gestoßen, weil ich meine eigenen Wünsche nicht den Deinen opfern konnte? Jetzt ist es beschlossene Sache bei mir, in der Heimath zu bleiben und Hans in der Fabrik zu helfen."

„Wirst Du das aushalten können, Georg?"

„Ich denke doch, mein Lieb, um Deinetwillen!"

„Nein, um meinetwillen sollst Du es nicht. Ich weiß ja jetzt, daß es mir nicht schwer wird, eine Heimath auch in der Ferne zu finden, wenn es nur an Deiner Seite ist."

Mit glücklichem Lächeln sah er zu ihr auf. „Mein liebes, gutes Lieb, hab' Dank für Deine Worte! Ich werde sie Dir nicht vergessen, mag die Zukunft sich auch immer gestalten, wie sie will."

Sie küßte ihn auf die Augen und stand dann auf. „Jetzt muß ich Dir noch einmal zeigen, daß ich auch meinen eigenen Willen habe, darum laß ich Dich jetzt allein; Du siehst so blaß und angegriffen aus, daß Dir gewiß Ruhe nöthig ist."

Ehe er noch eine Einwendung machen konnte, war sie zur Thür hinausgeeilt; auf dem Vorplatz traf sie Jens, der eben in das Haus trat. Sein Gesicht war sehr roth, und seine Stimme klang athemlos, als er sofort begann: „Sein Herr Paulsen nicht da? Ich muß gleich etwas sehr Wichtiges mit Herrn Paulsen sprechen."

Ilse führte ihn in das Wohnzimmer und rief ihren Schwager, der bei der Nachricht, wer ihn sprechen wolle, sehr schnell herbeigeeilt kam. „Ist etwas geschehen, Herr Jens?" Der Angeredete fuhr, statt zu antworten, mit der Hand in die Tasche, zog eine Photographie aus seiner Brieftasche und legte sie mit den Worten: „Da hab' ich ihn, Herr Paulsen", auf den Tisch.

Kopfschüttelnd betrachtete der Chef das Bild, ohne zu verstehen, was sein Ingenieur mit demselben wolle. Es war eine von den Photographien, die der Lehrling Dannenberg vor mehreren Wochen angefertigt hatte. Auf einem Bretterstoß vor dem Hause saßen mehrere Arbeiter, hinter den Breitern erkannte man undeutlich das Fenster von Paulsen's Arbeitszimmer.

„Ich weiß nicht, was Sie mit dem Bilde wollen, Herr Jens."

„Da ist der Dieb drauf, ganz deutlich; er meint, man sieht ihn nicht, aber man sieht ihn doch."

„Sie meinen, daß es Einer von den Leuten ist, die hier sitzen?"

„Ich meine nicht die Leute, ich meine den Stengel. Sehen Sie ihn nicht, Herr Paulsen? Da am Fenster ist ein weißer Fleck, der ist wahrscheinlich von dem darauffallenden Sonnenlicht entstanden, hab' ich auch erst gemeint, aber es sieht aus wie ein Gesicht, da hab'

MARCHIVUM

zutreffenden Rechtssprechung für dringend wünschenswerth, daß der Kammer für Handelssachen bei den Landgerichten Beisitzer aus dem Handwerker- und Kleingewerbestand angehören."

Zum nächsten Punkte: Die Meisterkurse sprach der Direktor der Kölner gewerblichen Fachschulen Direktor Romberg-Köln. Er konstatirte, daß die Meisterkurse, speziell bei dem süd- und westdeutschen Handwerk viel Anklang gefunden haben und empfahl anschließend daran die Annahme folgender Resolution: „Der Verband deutscher Gewerbe-Vereine ist der Ansicht, daß die Zentralstellen für die Gewerbe, wie solche in den süddeutschen Bundesstaaten und in Oesterreich seit Jahren mit außerordentlichem Erfolge in Thätigkeit sind, eine nicht zu entbehrende Ergänzung aller der Förderung der gewerblichen Bildung und der Erhöhung der Leistungsfähigkeit in den betreffenden Kreisen dienenden Einrichtungen und Veranstaltungen bilden. Der Verband deutscher Gewerbe-Vereine gibt sich der Hoffnung hin, daß die Staatsregierungen und alle betheiligten Kreise dieser Frage eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden und in richtiger Würdigung ihrer großen Bedeutung für den nationalen Wohlstand, die weitere Errichtung solcher Zentralstellen als staatliche Einrichtungen mit allen Kräften anstreben werden." — Auch diese Resolution gelangte nach längerer Debatte, in deren Verlauf u. A. Hoffattlermeister Ostertag-Karlsruhe sehr interessante Mittheilungen über die Meisterkurse in Baden machte, zur Annahme. Hierauf wurde die Sitzung auf morgen früh vertagt.

In der heutigen zweiten Hauptsitzung des Gewerbetages sprach zunächst Rechtsanwalt Dr. Fuld-Mainz über das Ausverkaufs-Unwesen.

Er legte dar, daß das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb sich im Großen und Ganzen bewährt habe. Allein in Sachen des Ausverkauf-Unwesens habe das Gesetz bisher vollständig versagt, namentlich nachdem das Reichsgericht durch seine vielfach mißverstandene Entscheidung in Bezug auf die Straflosigkeit des Nachschiebens von Waaren bei Ausverkäufen dem Unwesen auf diesem Gebiete ein weites Feld eingeräumt und eine kolossale Verwirrung in der Praxis angerichtet habe. Die Staatsanwaltschaften verneinten in Ansehung dieser Frage fast immer das öffentliche Interesse bei den von den Schutzgemeinschaften erhobenen Anzeigen, während dieses öffentliche Interesse sonst von der Staatsanwaltschaft sehr oft herangezogen werde, auch wenn es sich nur um die Beleidigung eines Nachtwächters in einem masurischen Dorfe handele. Deshalb werde das Wettbewerbsgesetz, so bedauerlich dies auch sei, in diesem Punkt geändert werden müssen, wenn der Krebsschaden der Schwindel-Ausverkäufe nicht überhand nehmen solle. Bereits lägen dem Reichstage zwei Anträge der Abgeordneten Dr. Oertel und Gen. und Dr. Lieber und Pichler hierzu vor. Ferner müsse aber auch noch eine weitere Ausgestaltung dieser Bestimmungen gefordert werden und zwar nach der Richtung hin, daß 1. eine Höchstgrenze für die Dauer des angekündigten Ausverkaufs gesetzlich festgelegt werde, daß 2. der Preisabschlag an sog. „Ausnahmetagen" in den Geschäften sich auf alle im Geschäfte befindlichen Waaren zu erstrecken habe und daß 3. jeder Konkursausverkauf nur von einem damit beauftragten Gerichtsvollzieher oder dem Konkursverwalter veranstaltet werden dürfe. Das vierte und hauptsächlichste Erforderniß aber sei, daß unsere Juristen sich mehr als bisher dem Geiste der gewerblichen Gesetzgebung anpaßten, wie dies ihre französischen Kollegen thäten. Leider bewege sich unsere gegenwärtige Rechtsprechung immer noch viel zu sehr in scholastischem, bureaukratischem Formalismus, wenngleich nicht zu leugnen sei, daß die bürgerliche Gesetzgebung in dieser Beziehung schon Vieles gebessert habe. Es sei daher nothwendig, dem Richter mit einem entsprechenden Gesetz zu Hilfe zu kommen, damit der in dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb aufgestellten Grundsatz von Treu und Glauben auch auf dem Gebiete des Ausverkaufswesens zur Geltung gelange. (Lebh. Beifall.)

Ohne Debatte stimmte der Gewerbetag hierauf folgender Resolution des Referenten zu: „Der Verband deutscher Gewerbevereine erachtet die kaldige Vorlage zu einem Gesetzentwurf über das Ausverkaufswesen, durch welchen das unbedingte Verbot des Nachschubs von Waaren ausgesprochen wird, für nothwendig."

Sodann nahm Professor Gothein-Bonn das Wort zu seinem Vortrage über die Bedeutung der Handelsverträge für den Handwerkerstand.

Bei einer oberflächlichen Betrachtung der Frage, welche Bedeutung die Handelsverträge für den Handwerkerstand hätten, könnte man zunächst geneigt sein, die Behauptung aufzustellen, daß das Handwerk nur ein ganz geringes, indirektes Interesse an der Gestaltung der Handelsverträge habe, da es doch in erster Linie nur für den lokalen Markt arbeite. Thatsächlich seien aber eine ganze Reihe von Handwerksbetrieben, so vor Allem die Bekleidungs-Industrie, das Baugewerbe, die Lederfabrikation, die verschiedenen Nahrungsmittelgewerbe u. a. m. direkt an der Aufrechterhaltung des ungehinderten Exportes interessirt, während die übrigen Gewerbe ein sehr starkes, wenn auch nur indirektes Interesse an guten Handelsverträgen haben müßten, insofern durch diese der gesammte Volkswohlstand gehoben werde. Deßhalb müsse auch das deutsche Handwerk und Gewerbe den Abschluß guter Handelsverträge fordern und gegen alle jene Sätze des Zolltarif-Entwurfes Stellung nehmen, welche eine Vertheuerung der Lebenshaltung des Mittelstandes und der Arbeiterklasse bedeuten. Redner polemisirte unter diesem Gesichtspunkte gegen die Erhöhung der Getreidepreise, soweit dieselben eine Vertheuerung des Brodgetreides im Auge haben und forderte schließlich den Abschluß langfristiger Handelsverträge in dem Sinne, daß der Roggen niedriger tarifirt werde als Weizen und daß das roggenimportirende Rußland demgemäß günstiger behandelt werde als das schon durch seine ganze Zollpolitik unsympathische weizenimportirende Amerika.

Eine Debatte schloß sich an das Referat nicht an. Ueber die Lieferung von Baubedarfsartikeln durch Bauleiter sprach Gewerbelehrer Lohr-Baden-Baden. Hierzu wurde folgende Resolution angenommen: „Der Verband der deutschen Gewerbevereine möchte den hohen Bundesrath und den deutschen Reichstag bitten, gesetzlich festzulegen, daß Privatarchitekten und sonstige selbständige Techniker, welche sich neben ihrem eigentlichen Berufe mit der gewerbsmäßigen Lieferung von Baubedarfsartikeln befassen, als Kaufleute zu betrachten sind und gleich den Bauunternehmern (§ 2 des Handelsgesetzbuches) ihre Eintragung in das Firmenregister zu bewirken haben." Die Gründung einer Verbands-Sterbekasse wurde noch zurückgestellt, desgleichen der Vorschlag des Vorstandes, eine Kapitalversicherung für junge Handwerker einzurichten. Zum Vorort wurde wiederum Köln und zum nächstjährigen Tagungsort auf Einladung des pfälzischen Verbandes Kaiserslautern gewählt. Mit der Wiederwahl des bisherigen Vorstandes erreichte darauf der Verbandstag sein Ende.

## Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 16. Sept. (Der Termin für die Wahlen) ist nunmehr bestimmt. Nach einer Verfügung des Großh. Ministeriums des Innern ist die Wahl der Wahlmänner zum Landtag auf Freitag den 4. Oktober anberaumt worden.

* **Brunsbüttelkoog**, 16. Sept. (Das russische Kaiserpaar) und Prinzessin Heinrich trafen Nachmittags 5 Uhr an Bord des „Standart" hier ein. Prinzessin Heinrich begab sich alsbald mittelst Sonderzuges nach Kiel zurück, während das russische Kaiserpaar erst morgen früh 8 Uhr die Weiterreise nach Dünkirchen antritt.

## Ausland.

* **Niederlande.** (Der deutsche Kronprinz) besichtigte gestern verschiedene Sehenswürdigkeiten. Er besucht heute Leyden, Haarlem und Amsterdam.

* **Türkei.** (Franzosen), die als französische Bürger geboren sind und gleichfalls Geldansprüche an die Türkei haben, erheben Einspruch gegen die Bevorzugung, die die französische Regierung den naturalisirten Franzosen Lorando und Tubini gewährt hat. Sie verlangen, daß auch ihre Forderungen in den diplomatischen Feldzug einbeschlossen werden. Glaubwürdige Nachrichten aus Paris sagen, daß die französische Regierung beabsichtige, der Pforte die Anerkennung der Angliederung von Algier und Tunis an Frankreich als Bedingung für die Beilegung des Zwistes aufzuerlegen, was den Widerstand Frankreichs gegen die direkten von der Pforte unternommenen Ausgleichsversuche mit Tubini und Lorando erkläre.

# Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 17. September 1901.

* **Der Großherzog in den Manövern.** Der Großherzog reiste gestern früh nach Weißenburg, um von dort das Manövergelände der 31. Division zu erreichen. Nach Beendigung dieser Uebung fuhr er über Sulz nach Freiburg und begab sich von dort in das Manövergelände der 39. und 29. Division.

* **Die Großherzogin** ist am Sonnabend aus der Schweiz zurückkehrend zum Besuch der Erbgroßherzoglichen Herrschaften in Badenweiler eingetroffen. Ihre Königliche Hoheit besuchte vorgestern Nachmittag die Freifrau v. Marschall in Neuershausen und kehrte Abends nach Badenweiler zurück.

* **Fernsprechverkehr.** Lauterbach (Württemberg) ist zum Sprechverkehr mit Mannheim zugelassen. Die Gebühr beträgt 1 Mk.

* **Die deutsche Gartenbauausstellung**, die am Sonntag in Mainz eröffnet worden ist, bietet ganz Hervorragendes, sowohl bezüglich der Zahl der Aussteller, als auch bezüglich der Ausstellungsobjekte und des Arrangements. Alle Zweige des Garten- und Obstbaues sind in der reichsten Auswahl vertreten, ebenso Bindereien, Gartenbaubedarfsartikel, sowie alle die vielfältigen Dinge, welche in der Gartenkultur benöthigt sind. Neben überaus zahlreichen Kollektionen der seltensten Palmen- und Blattpflanzen bietet die Ausstellung in der Blumistik geradezu wunderbare Darbietungen von den lieblichen Kindern der Flora und sind hier Sammlungen von Begonien, Heliotrop, Fuchsien, blühenden Maiblumen, Rosen, Primeln u. s. w., wie man sich solche nicht schöner und reichhaltiger denken kann. Geradezu überwältigend ist der Eindruck, welchen der Hauptheil der Ausstellung, eine große gedeckte Rotunde in der Mitte des Ausstellungsgebietes, beim Betreten auf den Besucher macht. Hier zeigt sich im Hintergrund ein herrliches Alpenpanorama, der Vierwaldstättersee mit der Tellskapelle, vor welchem alle diese eben genannten lieblichen Blumenarten, im weiten Umkreis von prächtigen Palmen und Blattpflanzen umzäumt, zu einem herrlichen Gesammtbild malerisch gruppirt sind. Feenhaft ist der Eindruck, den das Innere der Rotunde am Abend mit der vielfarbigen elektrischen Beleuchtung macht. Ebenso wie die Blumen zeigen sich die Bindereien in reichster und prachtvollster Auswahl. Auf diesem Gebiete wetteifern die Mainzer Handelsgärtner mit ihren Kollegen der Nachbarstädte Wiesbaden und Frankfurt. Besonders hervorragend sind bei den Bindereien die Dekorationsstücke für Tafeln. Weitere Abtheilungen der Ausstellung bilden der Obstbau, Baumschulartikel, Gartenpläne, Litteratur und wissenschaftliche Arbeiten und Bedarfsartikel, von welchen beide ersteren Abtheilungen außerordentlich Schönes und Sehenswerthes in reichlicher Auswahl bieten. Die feinen Obstsorten sind in allen Gattungen in den schönsten Exemplaren vertreten. Neben den Ausstellungsobjekten verdient das Arrangement der Ausstellung große Anerkennung, indem die zahlreichen Gruppen der Ausstellung nicht nur sehr übersichtlich geordnet sind, sondern die Gesammtausstellung ein einheitliches Ganzes bildet und sich als einen reizenden Park darstellt.

* **Der Regelung kaufmännischer Dienststreitfälle** sollen bekanntlich die kaufmännischen Schiedsgerichte dienen, die seit langem von den Verbänden der Handlungsgehilfen und zahlreichen Vereinen selbstständiger Kaufleute erstrebt werden. Da diese Frage auch im nächsten Winter wieder den Reichstag in Gestalt eines von dem Abg. Bassermann gestellten Antrages beschäftigen wird, so kommt eine soeben auf dem Büchermarkt erschienene Schrift gerade zur rechten Zeit, um die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die Bedeutung des Gegenstandes hinzulenken. In dem 68 Seiten starken Heft, das vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband zu Hamburg unter dem Titel „Kaufmännische Schiedsgerichte" zum Preise von 20 Pfg. herausgegeben ist, wird an der Hand umfassenden Materials die Entwicklungsgeschichte der Frage und die Nothwendigkeit einer berufsständigen Rechtsprechung für das Handelsgewerbe dargestellt. In einem als Anhang beigefügten vollständigen Gesetzentwurf findet die noch vielfach streitige Organisationsfrage dieser Gerichte eine eigenartige und gelungene Lösung. Besondere Beachtung darf der sehr sorgfältig geführte Nachweis beanspruchen, daß einzig und allein die Angliederung der Kaufmännischen Schiedsgerichte an die Gewerbegerichte erstrebenswerth erscheine, während ein etwaiger Anschluß an die Amtsgerichte weder den Anforderungen der Schnelligkeit noch denen der Wohlfeilheit genügen würde. Uebrigens reicht die Zahl der Gewerbegerichte zu diesem Behufe schon jetzt fast ganz aus, wie die Broschüre an dem Beispiele der Provinz Schleswig-Holstein überzeugend darthut.

* **Eine Brandprobe feuersicherer Hölzer** veranstaltet am nächsten Donnerstag, 19. September, Nachmittags 4 Uhr in Mannheim auf dem städtischen Lagerplatze oberhalb der Friedrichsbrücke (linkes Neckarufer) die Fabrik für Holzimprägnirung, Hülsberg u. Co. in Charlottenburg. Es werden zwei kleine Häuschen in Form von Schilderhäusern und zwei Treppen aufgestellt, von denen das eine Häuschen und die eine Treppe aus mit der in der Hülsbergschen Fabrik zur Verwendung kommenden Flüssigkeit imprägnirtem Holze hergestellt sind, während das andere Häuschen und die andere Treppe aus gewöhnlichem nicht imprägnirten Holze bestehen. Die Brandprobe soll zeigen, daß das prägnirte Holz vollständig unverbrennlich und feuersicher ist. Ferner wird ein von der Ludwigshafener Firma Leo Möller aus feuersicherem Holze fabrizirter Schrank zur Besichtigung aufgestellt werden. Zu der Brandprobe sind die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden von Mannheim und dessen näherer Umgebung sowie eine größere Anzahl Interessenten eingeladen worden.

* **Das Saalbau-Theater** führte gestern Abend ein größtentheils neues Programm vor. Als eine der neuen Nummern darf man wohl die Verwandlungstängerin Barscha Borischka bezeichnen, drollig und temperamentvoll wie die Saharet, an Vielseitigkeit ihr sogar überlegen. Hervorragende Kunstradfahrer sind die 5 Deringtons, die den Beweis erbringen, daß Lenkstange, Kettenübersetzung u. dergl. keine nothwendigen Erfordernisse zum Radfahren sind, sondern daß dazu ein Rad genügt, ein schlichtes Rad mit Pedalen. Auch brauchen die Deningtons, wenn sie zu fünft ausfahren wollen, nicht etwa fünf Maschinen, sondern kommen, wenn's sein muß, auch mit einer zurecht. Les trois Sylphides, die 5 Bellafiores und die 4 Arbras boten vollendete Leistungen als Luftgymnastiker und musikalische Akrobaten. Georg Gan, Gesangs- und Tanzkomiker, erregte ausgelassene Heiterkeit. Vom früheren Programm sind der Damen-Imitator Man de Wirth und Monsieur Reinsch mit seinen Schulpferden und Hunden geblieben; auch diesen beiden Nummern wurde reicher Beifall zu Theil.

* **Turnerisches.** Der hiesige Turnverein wird sein diesjähriges Herbstabturnen nicht in den beengten Räumen der Turnhalle abhalten, sondern er wird, um vielfach an ihn herangetretenen Wünschen zu entsprechen, einem größeren Publikum Gelegenheit bieten, die von ihm betriebenen mannigfachen körperlichen Uebungen in Augenschein zu nehmen. Es ist beabsichtigt, am Sonntag, 22. Sept., auf der Velocipedrennbahn im Luisenpark das Abturnen in Gestalt eines Schauturnens der aktiven Turner und Zöglinge unter Mitwirkung der Damenabtheilung A. abzuhalten. Die Turner werden abwechselnd mit den Turnerinnen Vorführungen aus dem Gebiete des Uebungs-

---

sich mit gelauft eine Loupe" — er zog das kleine Instrument aus der Tasche und setzte triumphirend hinzu: „und da hab ich ihn erfangen!"

Paulsen stieß einen Ruf des Erstaunens aus, ganz deutlich erkannte er durch das Glas Stengel's blasses Gesicht. „Wann haben Sie die Entdeckung gemacht?" fragte er.

„Heute Mittag. Ich stand beim Fenster und sah auf die Straße und wartete auf die Pomadenbüchse, weil, was Frau Hagemeister ist, hat mir gesagt, sie glaubt, er will heute ausziehen, er packt schon den ganzen Tag. Dabei hab' ich das Bild so in der Hand und seh' so zufällig auf den Fleck. Mit einmal kommt mir das vor wie ein Gesicht, schnell lauf' ich zum Optiker, hol' die Loupe, da hatte ich ihn."

„Und Sie meinen, er will fortreisen?"

(Fortsetzung folgt.)

## Dünkirchen.

Von Dr. Curt Grottewitz.

(Nachdruck verboten.)

Dünkirchen, der französische Hafenplatz, der zur Landung des Yaren (Mittwoch) ausersehen wurde, ist eine sehr vielseitige Stadt. Es hat vier, fünf und mehr Eigenthümlichkeiten, von denen jede für sich genügen würde, einen Ort bekannt und berühmt zu machen. Dünkirchen ist Hafenstadt, Seebad, Seestadt, Festung und noch einiges Andere. Es ist wahr, es erreicht als Hafen nicht die Bedeutung von Havre, als Seebad nicht die Vornehmheit von Trouville, als Seestadt nicht die Größe von Marseille, als Festung nicht die Stärke von Paris, allein gerade, daß es von allen großen französischen Städten etwas hat, darin liegt die Bedeutung vielleicht auch die schwache Seite von Dünkirchen.

Wenn man sich von der Landseite her der Stadt nähert, so macht sie den Eindruck den fast jede französische Stadt auf den Besucher macht: sie ist ein klein Paris. Nicht daß sie sich etwa an Größe, an Belebtheit der Straßen, an Schönheit der öffentlichen Gebäude auch nur im Entferntesten mit der Hauptstadt messen könnte, aber man merkt sofort, wie man es an Amiens, an Arras, an Lille, an hundert anderen merkt, daß hier Paris das Vorbild und Urbild alles Strebens gewesen ist. In Dünkirchen findet man die bekannten Pariser Straßennamen wieder, hier trifft man einen „Bon Marché", eine „Belle Jardinière", einen „Pygmalion", die freilich den großen Pariser Geschäftshäusern ganz bedeutend nachstehen, hier begegnet man derselben Eintheilung der Mahlzeiten, und dergleichen mehr.

Das Straßenleben ist in Dünkirchen im Allgemeinen nicht anders, wie es überall ist. Spaziergänger, Flaneure, Einkäuferinnen, Gassenjungen — alles wie bei uns. Nur tragen die Arbeiter Blusen von etwas hellerem Blau und Beinkleider von Sammet, der, bei uns eine Kostbarkeit und ein Luxusgegenstand für Damen, Künstler und solche, die es sein wollen, dort etwas Gewöhnliches ist, wie Sackleinwand oder Kattun. Als Merkwürdigkeit fallen uns in Dünkirchen wie in jeder französischen Stadt die großen, zweirädrigen Wagen auf, während vierrädriges Lastfuhrwerk dort zu den Seltenheiten gehört. Auch der treffliche, in unseren Gegenden immer noch selten vorkommende Lastträger, der Esel, und sein größerer, aber nicht klügerer Halbbruder, das Maulthier, haben sich bis an die Nordspitze Frankreichs, an der Dünkirchen liegt, verirrt. Ein paar Stunden weiter nördlich und östlich, wo Belgien beginnt, hat die Herrschaft des Esels ein Ende, denn im Norden fühlt sich das edle Grauthier nicht mehr behaglich und vermag sich nirgends einzubürgern, obwohl es als Kuriosität im Harz, in der sächsischen Schweiz und andern deutschen Gebirgen als Vergnügungsthier für Damen, Kinder, Sonntagsreiter und müde gewordene Bergbesteiger sehr geschätzt ist.

So stimmt für die erste flüchtige Beobachtung das Bild Dünkirchens vollständig überein mit dem anderer französischer Städte. Allein bald genug merkt man, daß Dünkirchen am Meere liegt! Und das Meer mit seinem eigenen Leben und Treiben, mit seinem Verkehr und seinen Schätzen, ist eine Macht, die jeder Stadt, die an einer Küste liegt, ein eigenes Gepräge aufdrückt.

Dünkirchen liegt an der Nordsee zwischen Calais und Ostende. Der Platz ist äußerst günstig. Er verbindet die Nordsee mit dem offenen Atlantischen Ozean, er ist ein Knotenpunkt für den Verkehr sowohl mit den nördlichen Ländern, als auch mit Südfrankreich, Spanien und Portugal. Von England aber ist Dünkirchen nur durch den schmalen Pas de Calais getrennt. Die Schifffahrt ist eine äußerst lebhafte; regelmäßige Dampferlinien verbinden die Stadt mit den großen Seeplätzen Europas. Ein guter Hafen mit einem hohen Leuchtthurm vermag Schiffe von bedeutender Größe aufzunehmen.

Das Meer ist es denn auch, das den Bewohnern Dünkirchens ihre Beschäftigung vorschreibt. Da gibt es in der Nähe des Hafens große Werften, in denen von tausend kundigen Händen an der mühevollen Herstellung der großen Seefahrzeuge gearbeitet wird. Da gibt es ferner eine Menge Fabriken, die alle Dinge herstellen, die auf das Meer, seine Produkte und seine Ausbeutung Bezug haben: Segeltuch, Fischernetze, Leberthran und dergleichen. Sehr eifrig wird vor Allem der Fischfang betrieben, auch den Austern wird mit großer Regsamkeit nachgestellt, wie denn die Nordwestküste Frankreichs überhaupt an den geschätzten Schalthieren sehr ergiebig ist. Jedoch die Jagd auf dergleichen Seebewohner beschränkt sich nicht blos auf die heimische Küste. Jährlich fahren von Dünkirchen eine Menge Schiffe weit hinweg nach Nord-Amerika und Island, um dort Heringe, Stockfische und selbst Walfische zu erbeuten. Für das Einsalzen und Trocknen der Fische sorgen sodann große Anstalten, während der Verkauf eine große Menge von Menschen, von den reichen Handelsfirmen bis zu den kleinen Krämern und den Fischweibern, die ihre Waare auf den Handwagen in den Straßen feilbieten, beschäftigt.

Ueberall in Dünkirchen begegnet man den Spuren dieser vielgeübten Industrie. In dem Hafen, auf den Kanälen, die Dünkirchen durchziehen, befindet sich immer eine bedeutende Anzahl von Schiffen; Waaren werden mit großen Kranen ein- und ausgeladen, Matrosen laufen die Quais entlang, und eine Menge Schifferkneipen mit abenteuerlich bemalten Schildern hallen wieder vom Lärmen vergnügter Seeleute. In auffallender Anzahl sind die Geschäfte und Läden vorhanden, die Geräthschaften für Schiffer und Fischer, die seltene Schneckenhäuser und Muscheln, Perlmutter und ähnliche Meeresschätze verkaufen. Das seestädtische Wesen Dünkirchens erkennt man

MARCHIVUM

James für Männer- und Frauenturnen zur Darstellung bringen. Wir weisen empfehlend auf das geplante Unternehmen des Turnvereins hin und wünschen dem Letzteren recht guten Besuch seiner Veranstaltung. Der Reinertrag des Festes — es wird ein Eintrittsgeld von 30 Pfg. erhoben — soll dem Turnhallebaufonds des Vereins zufließen. Wir haben vielleicht noch Gelegenheit, auf das Programm des Näheren einzugehen.

* **Eisenbahner-Vereinsfeier.** Am vergangenen Sonntag Abend versammelten sich im festlich dekorirten Stadtparksaale die Angehörigen der hiesigen Eisenbahn-Beamten- und Arbeiter-Vereinigungen, um die Nachfeier des Geburtsfestes Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs würdig zu begehen. Das äußerst reichhaltige Programm bot des Genußreichen in hohem Maße und sei dem Verlaufe des Festes Folgendes gedacht: Herr Betriebs-Assistent Himmele betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß das Gefühl der Zusammengehörigkeit nicht nur in dienstlicher, sondern auch in persönlicher Beziehung vorhanden sein müsse, im Interesse des gesammten Standes. Redner hofft, daß Veranstaltungen, wie diese Feier, nicht zum kleinsten Theile hierzu beitragen werden. Sodann brachte Herr Güterannehmer Baust einen kernigen, von ihm verfaßten Prolog zum Vortrag. Herr Bureau-Assistent Hechler gedachte in längerer Rede der hervorragenden Tugenden des hohen Geburtstagskindes, und seiner wirklich tiefen Liebe für sein angestammtes Volk. Sein jederzeit schlichtes freundliches Wesen offenbare erst recht seine Seelengröße und aus dem Antlitze des hohen Fürsten leuchte es ihm, Redner, entgegen, daß der allverehrte Monarch über alle Thorheiten und Schwachheiten des Lebens erhaben ist. In die übrigen schwungvoll ausgebrachten Toaste des Abends, welche sammt und sonders rauschenden Wiederhall fanden, theilten sich folgende Herren: Bureaugehilfe Throm auf Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin, Oberschaffner Kleinbeck: Sr. Großh. Hoheit den Erbgroßherzog, Platzaufseher Walther: Se. Maj. Kaiser Wilhelm II., Weichenwärter Eselgroth: Se. Excellenz Staatsminister von Brauer, und Kahrmann: Das deutsche Vaterland. Zu besonderer Verschönung des Abends trugen in hervorragender Weise bei die prächtigen Darbietungen eines Quartetts des Gesangvereins Badenia, unter der Aegide ihres braven Dirigenten, des Herrn Hofmusikus Friedr. Gellert, welcher auch die freundlichst übernommene Klavierbegleitung zu dem von den Herren Hutfließ (Tenor) und Throm (Bariton) sehr schön zu Gehör gebrachten Solis bestens ausführte. Nicht vergessen sei auch die Kapelle Amelang, welche ihren anspruchsvollen Part wacker durchführte. Herr Expeditionsassistent Raupp konstatirte in seinem Schlußworte den harmonischen Verlauf des Festes und wies darauf hin, daß solche Abende nur geeignet sein könnten, das einträchtige und pflichteifrige Verhältniß zwischen Ober- und Unterbeamten und Arbeitern zu pflegen und zu fördern. Erst um Mitternacht schieden die Festtheilnehmer und mancher von ihnen wird wohl im Stillen dieser Veranstaltung ein „vivat sequens": „es leben die folgenden Unterhaltungsabende", nachgerufen haben.

* **Ein Beitrag zum Submissionswesen.** Aus Heidelberg, 17. Sept. wird berichtet: Für die Erd- und Maurerarbeiten, Betonfundamente, Massivdecken, Granitarbeiten und Eisenlieferung zum Städt. Saalbau sind 100 Angebote von hier und auswärts eingelaufen. Die Höchstangebote ergaben zusammen die Summe von rund 286 000 Mk., die niedersten rund 172 000 Mk., also eine Differenz von 114 000 Mk.!

* **Hochwasser.** Aus verschiedenen Orten des Rheines wird Hochwassergefahr gemeldet. In Speier ist der Damm der Rheinanlagen überschwemmt. Da sich inzwischen das Wetter aufgeheitert hat, dürfte die Hochwassergefahr vorüber sein.

* **Im Konkurs des Hoteliers Holzapfel,** des Besitzers des früheren Hotels zu den „drei Glocken", beträgt, wie wir hören, die Unterbilanz zirka 120 000 M.

### Polizeibericht vom 17. September.

1. Heute früh kurz vor 5 Uhr brach auf dem Speicherraum des Bahnhofneubaues der Kgl. Preußischen und Großh. Hess. Staatseisenbahn hier Feuer aus und beschädigte einige Dachsparren und die Bretterverschalung. Das Feuer wurde durch die Berufsfeuerwehr gelöscht, der Schaden dürfte sich auf 250—300 Mk. belaufen. Brandstiftung wird vermuthet.

2. Ein unbedeutender Zimmerbrand entstand im Hause Neckarspitze n 1 und konnte durch Hausbewohner wieder gelöscht werden.

4. Der Zuckerbäcker Franz Wettlaufer von Marburg wurde in vergangener Nacht auf der Altripper Haltestelle von dem um 11.21 Uhr von Schwetzingen kommenden Lokalzug überfahren und schwer verletzt. Er fand Aufnahme im allg. Krankenhause hier.

4. Der im gestrigen Polizeibericht erwähnte Schlosserlehrling, welcher am 14. d. M. vor dem Hause Riedfeldstraße 71 einen Selbstmordversuch beging, ist in vergangener Nacht im allgemeinen Krankenhaus hier verstorben.

5. Im Floßhafen zu Mombach wurde am 31. v. M. die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines ungefähr 1,68 m großen Mannes aufgefunden. Besondere Kennzeichen fanden sich an derselben nicht vor. Der Unbekannte war hartlos und dürfte etwa 24 Jahre alt gewesen sein. Die Leiche war bekleidet mit schwarzem Anzug, Vorhemd und Normalhemd. Bei derselben fand sich ein Trauring mit den Buchstaben „L. H.", ein Taschentuch gezeichnet „C. S." und eine Taschenuhr mit Kette. Um sachdienliche Mittheilungen über die Persönlichkeit des Verstorbenen ersucht die Gr. Staatsanwaltschaft Mainz.

6. Entwendet wurde dahier am 13. d. M. von unbekanntem Thäter aus dem offenen Hofraum des Hauses J 5, 12 ein leeres Weinfaß, gezeichnet J. G., 53, 8 Liter haltend.

7. 6 Körperverletzungen — vor dem Hause J 2, 20, im Hofe der Wirthschaft G 3, 3, auf der Straße zwischen G und H 4, in der Dalbergstraße, im Hause Langestraße 30 und auf dem Walhof verübt — gelangten zur Anzeige.

8. Verhaftet wurden 11 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

## Der Krach der Heilbronner Gewerbebank.

Der Aufsichtsrath der Heilbronner Gewerbebank gibt Folgendes bekannt: „Der Aufsichtsrath ist in der Nacht von Freitag auf Samstag durch die Enthüllung überrascht worden, daß die Direktoren der Gewerbebank unter Fälschung der Bücher und Bilanzen durch Börsenspiel die Bank bei einem Aktienkapital von 3 Millionen Mark und Reserven von 480,000 Mark um annähernd 2 Millionen Mark geschädigt haben. Der Aufsichtsrath hat sofort die nöthigen Maßregeln ergriffen, sich der Kasse, Bücher und Papiere bemächtigt, die Direktoren der Staatsanwaltschaft übergeben und dem Ansturm des Publikums dadurch die Stirn geboten, daß er unter Bürgschaft seiner Mitglieder ein hiesiges Bankhaus bewog, 125,000 Mark gegen Einräumung einer hypothekarischen Sicherheit vorzustrecken. Die betheiligten Banken wurden benachrichtigt, Vertreter des Aufsichtsraths sind sofort zu persönlicher Rücksprache nach Frankfurt a. M. und Mannheim gereist. Das Ergebniß der vorläufigen Besprechung ist, festzustellen, daß allerorts Geneigtheit besteht, der Gewerbebank über die Krisis hinwegzuhelfen, nur muß erst ein genauer Status, der in Angriff genommen ist, aufgemacht werden. Ohne Verbindlichkeit kann auf Grund vorläufiger Feststellungen folg. Stand vom 14. Sept., dem Tage des Ausbruchs der Krise, gegeben werden: Aktiva: Kasse 10 000 M., Wechsel 100 000 M., Effekten 210 000 M., Kontokorrentguthaben 4 600 000 M., Vorschüsse auf kurze Zeit 50 000 M., Haus 165 000 M., zus. 5 130 000 M. Passiva: Tratten 2 100 000 M. Banken 1 400 000 M., zusammen (ohne Aktienkapital und Reserven) 3 500 000 Mark. Soviel kann schon jetzt gesagt werden, daß eine Ueberschuldung nicht vorliegt, daß alle Gläubiger ihre volle Befriedigung finden werden, und daß das Aktienkapital voraussichtlich mehr als zur Hälfte erhalten bleibt. Das ist aber nur möglich, wenn die Zahlungseinstellung und der Konkurs vermieden werden. Der Aufsichtsrath beruft eine außerordentliche Generalversammlung auf den 17. Oktober d. Js. mit der Tagesordnung: „Lage der Bank und ihre Sanirung".

Im Gegensatz zu dieser anscheinend etwas optimistischen Auffassung des Aufsichtsraths wird der „Frkf. Ztg." aus Heilbronn telegraphirt: Die Lage der Heilbronner Gewerbebank gestaltet sich immer trostloser. Nach dem neuesten Stand ist der Konkurs unabwendbar. Der gestern veröffentlichte Status ist voll von inneren Unwahrscheinlichkeiten. Auch die Dresdener Bank hat Accepte in der Höhe von 310 000 Mark im Besitz. Gerüchtweise verlautet, daß heute Abend 20,000 Mark im Keller aufgefunden worden sind. Uebel vermerkt wird die am Samstag erfolgte theilweise Befriedigung von Gläubigern. Prokurist Krug wurde nunmehr auch verhaftet.

Weiter wird der „Frkf. Ztg." noch gemeldet: Der Aufsichtsrath hat für die vorzunehmende Revision von auswärts sachkundige Personen herangezogen. Die Fälschungen sollen schon seit fünf Jahren betrieben worden sein. Die Direktion habe, angeblich hinter dem Rücken des Aufsichtsraths, riesige Spekulationen, überwiegend in Goldshares gemacht, letztere durchweg direkt in Paris und London. Auch im vorliegenden Falle steht man gegenüber einem Räthsel: wie konnte bei einer Bank mit einer größeren Zahl von Beamten die Direktion es fertig bringen, Spekulationen in solchem Umfang zu betreiben, ohne daß dem Aufsichtsrath etwas davon zu Ohren kam! Und dies in einer Stadt von dem Umfange Heilbronns, in der die wilden Spekulationen des Direktors Fuchs auch für weitere Kreise schon seit einiger Zeit offenes Geheimniß waren. Dabei besteht der Aufsichtsrath aus zwölf Personen, die allen möglichen Berufskreisen angehören, und die mit einer einzelnen Ausnahme alle in Heilbronn ihren Wohnsitz haben. Es wird Sache der Betheiligten sein, zu prüfen, wie der Aufsichtsrath seiner Ueberwachungspflicht nachgekommen ist, oder ob und in welchem Umfange ihn eine Regreßpflicht trifft. Von Seiten des Aufsichtsraths wird geltend gemacht, die Direktion habe stets alle Belege, Korrespondenzen u. s. w. über die Spekulationen sofort beseitigt. Zu beachten ist, daß die Ausstände, wie dies im Charakter der Bank lag, sich zu überwiegendem Theile auf kleine und mittlere Leute vertheilen, denen es natürlich schwer fallen wird, rasch die nöthigen Beträge aufzubringen. Ob nicht, wie man hier annimmt, auch Blankokredite an Verwandte des verhafteten Direktors Fuchs gegeben wurden, auch das wird sich zeigen müssen. Als charakteristisch für den Geschäftsbetrieb der Bank ist anzusehen, daß die bei ihr lombardirten Werthpapiere, darunter oft ganz kleine Posten, in der Regel sofort weiterverpfändet wurden, daher es öfters vorgekommen sei, daß, wenn Leute ihre Lombardschuld tilgen und ihre Effekten zurückhaben wollten, sie mehrere Tage warten mußten, bis ihnen ihre Papiere ausgeliefert werden konnten. Das Mißtrauen, das gegen die Bank nach und nach aufgetaucht war, hat dazu geführt, daß eine Reihe von Instituten die Accepte der Gewerbebank überhaupt nicht oder nur unter besonderen Bedingungen diskontirte. Die Reichsbank hat schon seit mehreren Wochen die Diskontirung dieser Accepte abgelehnt; die hiesige Filiale der Württembergischen Vereinsbank und das Bankhaus Rümelin u. Co. waren schon seit einiger Zeit in der Diskontirung von Gewerbebank-Accepten sehr wählerisch. Nach Mannheim sollen noch in den letzten Tagen Accepte geflossen sein; als betheiligt nennt man die Oberrheinische Bank, die Süddeutsche Bank und die Filiale der Dresdner Bank. Die Aktien des Instituts haben in Stuttgart einen Markt, sie finden sich theilweise auch in Mannheim, infolge der engen Beziehungen der Gewerbebank zu den dortigen Bankkreisen, die zum Theil aus der unter Führung der Gewerbebank erfolgten Gründung der Heilbronner Straßenbahn herrühren.

* * *

* **Die hiesige Oberrheinische Bank** besitzt, wie wir erfahren, nur 120,000 Mk. Accepte der Heilbronner Gewerbebank und zwar von 9 verschiedenen Ausstellern, außerdem noch 26,000 Mk., die aber, da sie das Giro eines Bankinstituts tragen, nicht in Betracht kommen. Die Auskünfte über die verschiedenen Aussteller lauten durchweg befriedigend, sodaß ein Verlust für die Bank nicht zu befürchten ist. Aktien der Gewerbebank befinden sich weder im Besitze der Bank, noch in dem ihrer Kundschaft. — Der Heilbronner Straßenbahn, zu deren Gründern die Oberrheinische Bank gehört, erwächst aus ihren Beziehungen zur Heilbronner Gewerbebank ein Verlust nicht.

* * *

**Die Süddeutsche Bank** ist, wie uns mitgetheilt wird, mit ca. 110,000 Mark betheiligt, die gleichfalls aus Accepten von guten und sicheren Ausstellern herrühren, so daß ein Verlust für die Bank nicht entsteht. Von den 110,000 Mark sind übrigens schon etwa 30,000 Mark eingelöst worden.

* * *

* **Die hiesige Dresdner Bank** ist, wie uns mitgetheilt wird, gleichfalls insofern an der Heilbronner Affaire betheiligt, als sie eine Anzahl, wie sie sagt, jedoch guter Accepte besitzt, für deren Einlösung keine Gefahr besteht.

* * *

* **Die Mannheimer Bank** ist, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, entgegen einem hier verbreiteten Gerücht, an der Heilbronner Affaire in keiner Weise betheiligt, weder mit Accepten, noch in sonst irgend einer Beziehung.

## Aus dem Großherzogthum.

* **Bruchsal,** 16. Sept. Gestern wurde der ledige 23 Jahre alte Badnarbeiter Herrmann Lackus in Forst durch sieben Messerstiche schwer verletzt. Der Thäter, ein etwa 30jähriger Bursche Namens Eduard Burger, wurde verhaftet.

* **Karlsruhe,** 16. Sept. In einem vom 8. Sept. datirten, an die Ober-Schulbehörde und die einzelnen Konferenzen gerichteten gleichlautenden Schreiben nimmt der engere Vorstand des Lehrervereins Stellung zu der an ihn betreffs der Verhältnisse an der Lehrerbildungsanstalt Meersburg gerichteten oberschulräthlichen Verfügung vom 26. August l. Js. Der Lehrervereinsausschuß bestreitet laut „B. Ldsb." darin, 1. das Vertrauen der Lehrerschaft zur Unterrichtsverwaltung erschüttert, 2. dieser selbst in beleidigender Weise Mangel an Pflichtgefühl vorgeworfen, 3. in agitatorischer Weise in die Befugnisse der Oberschulbehörde eingegriffen, sowie 4. nicht beabsichtigt zu haben, dadurch in unbefugter Weise eine Einwirkung auf das urtheilende Gericht ausüben zu wollen. Die von den Herren Wasmer und Moll vertretenen Erziehungsgrundsätze stünden in schärfstem Widerspruch zu § 1 der Vereinsstatuten und dem Heidelberger Programm. Es wäre eine Preisgabe der höchsten Vereinsziele gewesen, wenn der Vorstand nicht öffentlich auf's Entschiedenste dagegen protestirt hätte. Der „Bad. Lehrerverein" suchte eben in seiner Weise und mit seinen Mitteln der Hebung der Volksbildung und des Lehrerstandes zu dienen, unbeschadet der Maßnahmen der großh. Behörden. Die „Erklärung" wollte lediglich ein Ausdruck der Ansichten der badischen Lehrerschaft in Betreff der am Seminar zulässigen Zuchtmittel sein. Indem sich der engere Vorstand nur gegen das System Wasmer-Moll wandte, hatte er nicht die geringste Absicht und keine Veranlassung, in den Gang der schwebenden Gerichtsverhandlungen einzugreifen. Hauptlehrer Rödel in Mannheim sei als Mitglied des Lehrervereinsvorstandes „ein von der Lehrerschaft berufener Vertreter der berechtigten Interessen des badischen Volksschullehrerstandes", er habe durch seinen Hinweis auf die Mißstände in Meersburg die berechtigten Interessen des Lehrerstandes gewahrt.

⊙ **Elzach,** 15. Sept. Unser so lieblich gelegenes Städtchen hat durch die neue Bahn großen Fremdenverkehr bekommen. Selbst an Werktagen bringen die Mittagszüge eine Menge Touristen, die von hier aus ihre Wanderungen beginnen. Sonntags ist der Verkehr hier ein geradezu großstädtischer. Am letzten Sonntag hatten wir Besuch von der Kollnauer Musik. Heute brachte ein Extrazug die Veteranen nebst ihren Angehörigen von Waldkirch. Es waren so 250 an der Zahl. In 14 Tagen (am 27. d. M.) halten die Feuerwehrmänner des Breisgauverbandes unter dem Vorsitz des Kreisfeuerwehrinspektors Herrn Fabrikanten Roßwog von Herbolzheim ihren Verbandstag hier ab. Auch die Bäckerinnung hat einen Besuch in Aussicht gestellt. Obwohl Elzach überhaupt nie zu den todten Städtchen gezählt hat, so ist doch wohl erst durch die Bahn das richtige Verkehrsleben eingekehrt. Dieses Verkehrsleben macht besonders den Geschäftsleuten große Freude. Diese Freude ist ihnen aber auch zu gönnen, denn sie ist nicht umsonst.

BN. **Freiburg,** 16. Sept. Auf einem Holzplatz wurde heute Morgen das 13jähr. Mädchen des Gemüsehändlers Allgäuer beim Spielen durch rutschende Balken schwer verletzt. In die Klinik verbracht, starb das Mädchen an den erlittenen Verletzungen.

B.C. **Bonndorf,** 16. Sept. Der Bürgerausschuß von Stühlingen nahm die Vorlage betreffend die Wasserversorgung der Stadt, mit 45 gegen 4 Stimmen an. Die Kosten belaufen sich auf 78 000 M. Die Stelle eines Spital- und Kurarztes wurde Herrn Dr. Sedlmeyer aus München übertragen.

---

auch an der Menge Ausländer, die hier durch die Straßen wandern, und nicht zum Mindesten an den Badegästen.

Dünkirchen hat geschätzte Seebäder. Der sandige, lange Strand, der sich an den Festungswällen der Stadt hinzieht und weit in die Ferne an den Dünen langläuft, ist ein herrlicher Aufenthaltsort. Vor uns liegt das Meer in seiner unübersehbaren, grenzenlosen Weite. Ein breiter Streifen nächst der Küste hat besonders zur Zeit der Ebbe ein bräunliches Aussehen, dahinter aber schimmert das Wasser in reinstem Azurblau, das an heiteren Sommertagen bereits eine südlichere Intensität annimmt. Der Wellenschlag ist beträchtlich, und Ebbe und Fluth zeigen sich in ihrer ausgeprägten Gestalt. Eine Menge der herrlichsten Muscheln bedeckt den Strand, und wenn das Meer zurücktritt, dann kann der Naturfreund eine Welt seltsamer Meerthiere betrachten, verschiedenartige, vielbeinige Krebse und Krabben, krystallhelle Manteltthiere, pflanzenähnliche Schlauchthiere und andere mehr. Die Badestation bildet eine kleine Kolonie schmucker Villen für sich. Sie gruppiren sich um das prächtige Kurhaus und liegen nahe am Strande, während die eigentliche Stadt durch zahlreiche Festungsbauten von ihnen getrennt ist. Bunte Flaggen und ein lebhafter Anstrich der Häuser geben dieser kleinen Kolonie etwas äußerst Lebendiges und Festliches. Von dem Kurhause nach dem Strande hinunter ziehen sich die Reihen der länglichen Badekarren hin, die von Maulthieren gezogen werden. Den zierlichen Räderhäusern entsteigt das badelustige Volk, um sich in den Wellen zu tummeln. Uebermüthiges Plätschern, fröhliches Lachen, dazu die bunten Badekostüme — all das athmet Freude und Lebenslust.

Zu diesem munteren Treiben passen nun freilich die starken Wälle und Mauern nicht, die, unweit vom Kurhaus beginnend, wie eine drohende Schutzwehr die Stadt umgürten. Dünkirchen ist eine bedeutende Festung. Mehrfache Umwallungen, breite, mit Wasser gefüllte Festungsgräben, Schanzen, auf denen schwere Kanonen sichtbar werden, sind für jeden, auch wenn er von militärischen Dingen nichts versteht, imponirende Symbole kriegerischer Stärke. Was aber Dünkirchen vielleicht noch mehr schützt, als alle diese gewaltigen Festungswerke, das ist der Umstand, daß das Gebiet um die Stadt mit Leichtigkeit auf weite Strecken hin unter Wasser gesetzt werden kann. Auf diese Weise kann Dünkirchen durch einen ungeheuren, anderthalb Meter tiefen See oder Sumpf vor aller feindlichen Annäherung von der Landseite her geschützt werden.

Die strategische Bedeutung von Dünkirchen ist denn auch schon frühzeitig bekannt gewesen, und seit Jahrhunderten haben sich Franzosen, Spanier und Engländer um den Besitz der Stadt gestritten. Der Patriotismus der guten Dünkirchener war gezwungen, etwas weitherzig zu sein und heute für den stolzen Spanier, morgen für die Seinehauptstadt und übermorgen für das praktische Albion zu schwärmen. Jetzt ist es, wie gesagt, eine wesentlich französische Stadt, die sich, wie alle ihresgleichen, Paris zum Muster nimmt.

Eine andere Merkwürdigkeit Dünkirchens muß besonders den deutschen Besucher der Stadt frappiren. Trotz des französischen Wesens nämlich hört man das Volk häufig — deutsch sprechen. Zwar ist es nicht das Deutsch der Gebildeten, nicht das Deutsch der Literatur und des Salons, sondern ein Dialekt, der dem kölnischen Volksdialekt ähnlich ist und sich vom Schriftdeutsch nicht mehr unterscheidet wie etwa das Bairische oder Alemanische. Dünkirchen liegt ja in Flandern, und hier in dieser alten Provinz wird das Flämische gesprochen, das sich in Belgien eine achtunggebietende Stellung neben dem Französischen errungen hat. Dieses Ansehen hat sich das Flämische in Französisch-Flandern freilich nicht erringen können; hier wird es nur vom niederen Volk, besonders von der Landbevölkerung gesprochen, das aber ihrerseits meist auch der offiziellen Sprache mächtig ist. Immerhin berührt es eigenthümlich, in einer französischen Stadt eine deutsche Mundart reden zu hören.

Ursprünglich war Dünkirchen vollständig flämisch. Es verdankt seine Gründung dem Grafen Balduin von Flandern, der es im Jahre 960 um die Kirche der heiligen Elio, die Dünenkirche, anlegte. Diese flämische Tradition hat sich nicht nur in der Sprache, sondern auch im Charakterzug bewahrt. Die Dünkirchener haben nicht jene Leichtigkeit, Liebenswürdigkeit und Zuthunlichkeit der Romanen; ihre Zurückhaltung, ihre äußere Ruhe, ihre Innerlichkeit verrathen etwas entschieden Germanisches. Natürlich kommt auch diese Eigenart bei dem niederen Volke mehr zur Geltung als bei den wohlhabenden Klassen, die aus den verschiedenartigsten Elementen gemischt sind und sich der jeweilig herrschenden Mode besser anzupassen wissen.

Was man an Dünkirchen immer auszusetzen haben mag, jedenfalls kann man einer Stadt kein Krähwinkelthum vorwerfen, die ein so vielseitiges Leben und eine so bunte Thätigkeit aufweist. Es ist trotz alledem keine große Stadt, es zählt nicht mehr als 50 000 Einwohner. Seine Lage an der See jedoch, sein reger Verkehr, seine strategische Wichtigkeit, alles das verleiht Dünkirchen, wenn nicht etwas Großstädtisches, so doch etwas Eigenartiges, Weltmännisches, Vornehmes. Natürlich besitzt die Stadt auch ein Theater, eine Börse, eine Bank, mehrere höhere Schulen und dergleichen Dinge mehr, auf die jede Provinzstadt stolz ist. Uebrigens hat Dünkirchen auch, abgesehen von seiner Beziehung zum Meere, als Handels- und Fabrikstadt eine große Bedeutung. Hier treffen sich belgische und nordfranzösische Eisenbahnen, zudem münden hier mehrere Kanäle, die die Stadt mit den großen westeuropäischen Wasserstraßen verbinden. Der Handel findet also hier einen günstigen Boden; aber auch der Industrie — ohne die Gewerbsthätigkeit zu rechnen, die das Meer den Bewohnern auferlegt — wird eifrige Pflege zu theil. Besonders werden in der Stadt Seiler- und Riemerwaaren angefertigt; dazu gibt es Seife- und Stärkefabriken, Oel- und Zuckerraffinerieen, Spinnereien und Gießereien.

Der Nerv aller Dinge aber bleibt für Dünkirchen doch das Meer. Ohne die See wäre es eine Mittelstadt wie viele andere, das Meer aber hat es mit einer Fülle seiner verschiedenartigsten Gaben ausgestattet, und wenn es andere Städte durch ein einziges Geschenk berühmt machte, so gab es Dünkirchen von Allem etwas. Diesem erging es bei der Vertheilung der Naturgaben ähnlich wie dem Stieglitz der Fabel. Das Meer hatte alle seine großen Schätze weggegeben; aber die Reste genügten, der Stadt eine Buntheit und Vielseitigkeit zu verleihen, um die größere Städte sie beneiden können.

MARCHIVUM

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Ewald Haakenritter**, der unter den modernen Landschaftern einen hervorragenden Platz behauptet, giebt Anfang Oktober in Mannheim Mal- und Zeichenunterricht. Mehrere Gemälde des interessanten Künstlers sind in der Auslage der Kunsthandlung A. Donecker ausgestellt; ebendort werden auch Anmeldungen für den Mal-Kursus entgegengenommen.

**Hochschule für Musik Mannheim.** Das neue Unterrichtsjahr hat mit dem 16. ds. Mts. seinen Anfang genommen. Das Lehrerkollegium ist durch weitere Kräfte ergänzt worden, die sich auf folgende Lehrfächer vertheilen: Sologesang Frau Hermine Bärtich; Klavier, Theorie Herr Kapellmeister Arthur Blaß aus Mainz; Flöte Herr Hofmusiker Alfred Wernicke; Oboe Herr Hofmusiker Rich. Lorbeer; Klarinette Herr Hofmusiker Ludwig Kratochvil; Fagott Herr Hofmusiker Friedrich zur Linde; Horn Herr Hofmusiker Max Schellenberger; Trompete Herr Hofmusiker Friedrich Werner; Kontrabaß Herr Hofmusiker August Troege; Harfe und Klavier Herr Hofmusiker Johannes Siegmann. Die neu erworbenen Kräfte sind mit Ausnahme des Herrn Kapellmeister Arthur Blaß durch langjähriges Wirken hierselbst bewährte und geschätzte künstlerische Persönlichkeiten. Herr Kapellmeister Blaß hat sich Anerkennung und Ansehen erworben durch praktische Kapellmeisterthätigkeit, durch feinsinniges Klavierspiel und auf dem Gebiete der Musikwissenschaft. Mit dem Beginn des neuen Unterrichtsjahres erläßt die Direktion eine Aufforderung an stimmbegabte Damen und Herren, sowie an bereits vorgebildete Streicher und Bläser, sich an den Uebungen und Aufführungen für Chor und Orchester zu betheiligen. Zugleich sei von Neuem auf die Möglichkeit hingewiesen, an dem Unterricht im Klavier- und Streich-Kammermusikspiel, im Ensemblegesang und in Deklamation hospitirend sich zu betheiligen. Anfragen werden an die Direktion der Hochschule für Musik erbeten (Sprechzeit: Nachmittags 3 bis 4 Uhr an Wochentagen und Sonntags 11 bis 12 Uhr Vormittags.)

**Opernhaus Frankfurt a/M.** Spielplan. Dienstag, 17. Sept.: „Der Ring des Nibelungen". Zweiter Tag: „Siegfried". Mittwoch, 18.: „Martha, oder: Der Markt zu Richmond". Donnerstag, 19.: „Der Postillon von Lonjumeau". Hierauf: „Tanzbilder". Freitag, 20.: „Lohengrin". Samstag, 21.: „Alessandro Stradella". Sonntag, 22.: „Der Ring des Nibelungen". Dritter Tag: „Götterdämmerung". Montag, 23.: „Margarethe".

**Schauspielhaus Frankfurt a/M.** Spielplan. Dienstag, 17.: „Das Glück". Mittwoch, 18.: „Johannisfeuer". Donnerstag, 19.: „Minna von Barnhelm". Freitag, 20.: „Das Glück". Samstag, 21.: „Haubenlerche". Sonntag, 22.: Nachm.: „Ueber unsere Kraft". 1. Theil. Abends: „Ueber unsere Kraft", 2. Theil. Montag, 23.: „Das Glück".

Einen Aufruf an die Künstler und Kunstfrohen Frankfurts, die vom Rhein, Main und Neckar, erläßt soeben die Südwestdeutsche Rundschau, die uns in ihrer ersten Septembernummer übrigens in neuem, nach Darmstädter Muster gefertigten, sehr geschmackvollen Gewande entgegentritt. Wir geben die Ausführungen hier mit geringen Kürzungen wieder. Der Aufruf geht von den bereits bestehenden zwanglosen Künstlergesellschaften in Berlin und München aus, die dem Einzelnen den Segen einer festen hinter ihm stehenden, ihn stützenden, ihn ergänzenden Gemeinschaften bieten und bieten sollen. Im Anschluß daran heißt es:

Es wird endlich Zeit, daß sich auch die Künstler — die schöpferischen wie die nachschaffenden — Frankfurts diesen hohen Vortheil verschaffen. Und wenn unsere heimischen Künstler dem Vorbild anderer Kunstzentren erst folgen, so haben sie gleich auch die Pflicht, es besser zu machen, über deren enge Ziele, die Zunftstolz und Kastengeist förderten, hinauszugehen.

Wir gehen noch weiter: Die Künstler sind zu ängstlich abgeschlossen von der Berührung mit den kunstsuchenden Bürgern. Den Künstler führt schon seine Aufgabe weit ab von den praktischen und alltäglichen Interessen, und so kommt es leicht, daß er als Gesellschaftswesen verkümmert. Und dieser zum Theil von den Künstlern selbst schmerzhaft empfundene Mangel führt oft zu einem krampfhaften L'art pour L'art.

Darum fordern wir bei unserer Gemeinschaft ein weitgehendes Heranziehen der kunstfrohen Laien. Hier soll der Künstler wohlthuende Erholung und Anerkennung finden, der Kunstfrohe, dem ein Einblick in die Seele des Künstlers in zwanglosem Zusammensein gestattet ist, erneute und erhöhte Achtung vor der Kunst und vor dem Künstler erhalten.

Für die Kunst selbst Ersprießliches sehen wir darin: von den ohne Zusammenfassung über die ganzen Städte verstreuten Kunst- und Kulturwerken muß jener Eindruck geweckt und gehoben werden, daß alle diese Werke aus einer Einheit künstlerischen Bemühens geflossen sind, daß sie das Bild der Stadt selber sind in kultureller Hinsicht. Und der Werth der Städte wird immer wieder gemessen an der Kraft und Einheitlichkeit, an der Intensität und dem Reichthum dieses Bildes. Nur muß es eben aus den einzelnen Elementen erst geschaffen, komponirt werden.

Nun besitzen wenige Städte soviele Reichthümer der Kultur, wie Frankfurt a. M. Es gilt, sie zu erschließen, da wo sie in so vielen Privatsammlungen und anderswo versteckt sind, nicht auf einen größeren Kreis kunstbegeisterter Menschen wirken konnten. Wer seine Stadt liebt, der muß uns ja mit Freuden die Hand zum Bunde reichen, wieviel farbiger, wieviel belebter und verklärter wird ihm das Bild dieser Stadt, wenn er sie nicht mehr nur vom emsigen Getriebe der arbeitsfrohen Gegenwart durchbraust sieht, nein, wenn er erkennt, daß sich in der Stille auch ewige Werthe in ihr gebildet haben, die sie in der Reihe der Städte zu einer geistigen Persönlichkeit erheben, die in einer feinen, duftigen, nur ihr eigenthümlichen Atmosphäre lebt.

Im Anschluß an eine Frankfurter Zentralabtheilung mögen unsere anderen südwestdeutschen Städte Zweiggesellschaften mit den nämlichen kunstkulturellen Zielen ins Leben rufen. Wenn so die südwestdeutschen Städte ihr künstlerisches Eigenleben pflegen und wieder untereinander in fruchtbarer Fühlung stehen, dann erst überzieht sich unser Land wieder mit einem feinen Kulturgewebe und wir werden wieder zu einer eigenthümlichen selbstständigen Kultur gelangen.

Und noch in einer anderen Weise möchten wir vorbildlich wirken. Auch für die Künstler ist die Zeit gekommen, ihre Kräfte in den Dienst der sozialen Aufgabe zu stellen. Wir wollen darauf hinarbeiten, daß die durch die Arbeiterschutzgesetzgebung und die Sonntagsruhe erübrigte Volksmuße in edler Weise ausgefüllt werde. Erfüllt von dem Bewußtsein sozialer Gerechtigkeit, wollen wir die Güter und Schätze, in deren Besitz wir uns freuen dürfen, auch denen zugänglich machen, die bisher davon nahezu gänzlich ausgeschlossen waren. Durch Bethätigung in diesem Sinne glauben wir ebenso an der Versöhnung der sozialen Gegensätze auf dem Boden gemeinsamen menschlichen Empfindens, das echte Kunst immer verbürgt, thätig zu sein, als auch der Kunst selber unmittelbar zu nützen, indem wir das Erdreich tiefer pflügen, als es bisher stets geschehen ist und so zugleich gesunde und bodenständige Früchte vorbereiten. Wir sind ungeduldig, daß es fast immer noch Phrase ist, der Künstler schaffe aus breitem, lebensträchtigem Volksempfinden heraus. Wir hoffen, gerade bei solchen Bestrebungen, uns der ernsten und bedeutungsvollen Sache der Volksunterhaltung zu widmen, der Unterstützung der Gemeinden und der in Betracht kommenden Korporationen sicher zu sein.

Auf solche Weise kann, so glauben wir, der offenkundige und uns ungesunde Gegensatz zwischen der ausschließlichen Kultur der Gebildeten und der völligen Unkultur der Massen allmählich gehoben werden.

Zur Erreichung dieser Ziele schlagen wir vor, drei Spezial-Abtheilungen mit folgenden Zwecken zu bilden:

1. Pflege einer künstlerisch gehobenen Geselligkeit: Zwanglose Zusammenkünfte zu Nachmittags- oder Abendstunden im eigenen, künstlerisch-behaglich ausgestatteten Raume. Wiederbelebung einer festlicheren Lebensführung durch künstlerische Veranstaltungen.

2. Förderung echter Heimathkunst und Pflege aller oberdeutschen Kulturdenkmäler: Veranstaltungen musikalischer und literarischer Natur unter den Mitgliedern mit Bevorzugung heimischer Künstler. Kunst- und literaturwissenschaftliche Vorträge mit anschließender Debatte.

3. Verbreitung künstlerischer und kunstgewerblicher Interessen unter den arbeitenden Klassen: Sonntag-Nachmittags-Veranstaltungen und Ausstellung von billigen kunstgewerblichen Gegenständen, die im Haushalt des einfachen Mannes verwendet werden können. Ferner sind in Aussicht genommen: Ausstellung von Malerei, Plastik und kunstgewerblichen Entwürfen im eignen Raume; sowie drei- oder viermal im Winter künstlerische Ausstellungen größeren Stils.

Das ausführliche Programm und die Subskriptionslisten werden im Laufe der nächsten Wochen erscheinen. Zu näheren Angaben sind in Frankfurt a. M. Dr. Theodor Poppe, Merianstr. 26, und Maler Kilb, Deutsches Haus, jederzeit bereit.

Alle Schriftsendungen in Angelegenheit unseres Unternehmens sowohl aus Frankfurt, wie von auswärts, sind an die Schriftleitung der Südwestdeutschen Rundschau, Soden i. T., zu richten.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 16. Sept. Das Defizit der internationalen Feuerschutzausstellung wird auf 400,000 M. geschätzt, von denen etwa 280,000 M. durch den Garantiefonds gedeckt sind.

* Boerzfoeny, 16. Sept. Das Kaisermanöver wurde in Folge ungünstiger Witterung im Auftrage des Kaisers abgebrochen. Während der heutigen Uebung riß sich ein Militär-Fesselballon los, infolge heftigen Windes. Der Ballon wurde, nachdem er 15 Kilometer geflogen war, eingefangen. Die Insassen nahmen keinen Schaden.

* Rom, 16. Sept. Das in Umlauf gesetzte Gerücht, der Papst habe heute während des Empfanges der französischen Pilger oder nach demselben einen Ohnmachtsanfall gehabt, für unbegründet. Der Papst befindet sich wohl.

* * *

### Zarenreise.

* Paris, 16. Sept. Präsident Loubet und Frau gaben heute dem Grafen Lamsdorff ein Diner, wozu auch Waldeck-Rousseau, Delcassé und der russische Botschafter in Paris, Urussoff, und der französische Botschafter in Petersburg, Montebello, geladen waren.

* Brunsbüttelkoog, 17. Sept. (Telegramm.) Der „Standart" mit dem russischen Kaiserpaar ist heute früh 5¼ Uhr nach Dünkirchen abgefahren, nachdem der Kreuzer „Swetlana" gestern Nachmittag abgegangen ist. Gestern sind die Großherzogin und die Großherzoginmutter von Mecklenburg-Schwerin zum Besuch eingetroffen und begaben sich auf den „Standart". Später besuchten die russischen Majestäten und die Mecklenburg-Schwerinschen Herrschaften die hiesigen Schleußen und Hafenanlagen.

* * *

### (Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Berlin, 17. Sept. Die „Berl. Polit. Nachr." meinen, die Kanalvorlage werde den Landtag sicher noch in der laufenden Legislaturperiode, aber schwerlich in der nächsten Tagung beschäftigen.

* Berlin, 17. Sept. Die Morgenblätter berichten: Bei einer Benzin-Explosion im Hause der Charlottenburgerstraße 22a wurden 6 Feuerwehrleute zum Theil schwer verletzt.

* Berlin, 17. Sept. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Leipzig: Der seit dem 15. Juli bestehende Generalstreik der Böttcher hat nach achtwöchiger Dauer heute mit der Niederlage der Streikenden geendet.

* Berlin, 17. Sept. Der Mörder der Frau Kochlicke ist in der Person des 22jährigen Albert Jehnke von der Schöneberger Kriminalpolizei verhaftet worden. Er legte ein umfassendes Geständniß ab.

* * *

### Zum Tode Mc Kinley's.

* Buffalo, 17. Sept. Der mit einer Flagge bedeckte Sarg mit der Leiche Mac Kinleys wurde bei der Ueberführung nach dem Bahnhofe von Soldaten und Marinemannschaften getragen; kleinere Abtheilungen des Heeres und der Marine eskortirten ihn. Die Musik spielte Choräle. Kabinetsmitglieder folgten in Wagen dem Sarge zum Bahnhofe. Auch die Gattin des Verstorbenen und einzelne Senatoren begleiteten den Zug. Der Sarg war in einen schwarz ausgeschlagenen Wagen gestellt. Am Fußende nahm ein Soldat, am Kopfende ein Matrose Aufstellung.

* Buffalo, 17. Sept. Die Anklage-Jury erhob gegen Szolgosz die für begründet erklärte Anklage auf Mord im ersten Grade. (Darauf steht Todesstrafe.)

* Newyork, 17. Sept. Der Anarchist Johann Most wurde heute dem Gericht vorgeführt. Der Richter erklärte, er glaube nicht, daß der im Most'schen Blatte erschienene Hetzartikel mit dem Verbrechen in Buffalo in Verbindung stehe. Most wurde daraufhin unter Bürgschaft von 500 Dollar freigelassen.

* Washington, 17. Sept. Der Zug mit der Leiche MacKinleys ist Abends 8¾ Uhr hier eingetroffen. Auf allen Stationen, die der Zug langsam passirte, hatten sich gewaltige Menschenmengen eingefunden, die den Zug in ehrfurchtsvoller Haltung vorüberfahren ließen.

* * *

### Roosevelt's Programm.

In einer Konferenz mit den Ministern und in Buffalo anwesenden Freunden legte Präsident Roosevelt seine politischen Ansichten dar. Die Politik Roosevelts weicht hiernach in keinem Punkte von der Mc Kinleys ab. Auch Roosevelt ist für weitergehende Reciprocität beim Kauf und Verkauf der Güter, so daß über einen Ueberschuß der Produktion der Vereinigten Staaten auf Grund billiger Abmachungen mit fremden Ländern in zufriedenstellender Weise verfügt werden kann. Roosevelt ist ferner für das völlige Aufhören des Handelskrieges gegen die übrigen Länder, für Abschließung der Gegenseitigkeitsverträge und Abschaffung solcher Zölle, die nicht weiter als für das Staatseinkommen nöthig sind, natürlich unter der Bedingung, daß durch Abschaffung dieser Zölle die amerikanische Industrie und Arbeit nicht beeinträchtigt wird. Es sollen ferner nach dem Programm Roosevelts direkte Schifffahrtslinien zwischen den Vereinigten Staaten und den beiden Küsten von Süd- und Centralamerika geschaffen werden. Es soll die Handelsmarine ermuthigt und Schiffe gebaut werden, und zwar mit amerikanischem Gelde, welche Amerikanern gehörend unter amerikanischer Flagge fahren und amerikanische Mannschaft führen. Der Isthmus-Kanal soll so bald als möglich fertiggestellt und ein der amerikanischen Regierung gehörendes Kabel gelegt werden, welches das Mutterland mit seinen auswärtigen Besitzungen verbindet. Roosevelt ist auch für schiedsgerichtliche Erledigung aller Streitigkeiten mit fremden Nationen, um den Krieg zu vermeiden. Er will, daß Ersparnisse des Volks, die in den Banken niedergelegt sind, und andere Arten von Kapitalsanlagen durch Wahrung des kommerziellen Gedeihens des Landes und Ernennung von Männern von der höchsten Integrität zu Vertrauensstellungen geschützt werden.

* * *

### Vom Ausstand der Stahlarbeiter.

* Newyork, 17. Sept. Während sich in Mc Keesport die Ausständigen zur Wiederaufnahme der Arbeit drängen, ist die Arbeit in Pittsburg noch nicht allgemein wieder aufgenommen. Die Ausständigen sind unzufrieden. Sie wollen die Arbeit nicht wieder aufnehmen, bevor sie die Bedingungen kennen, unter denen die Beilegung des Ausstandes erfolgte.

**Viehmarkt in Mannheim** vom 16. September. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 50 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 70—72 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 68—70 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 00—00 M., d) gering genährte jeden Alters 00—00 M. 72 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 00—58 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 55—00 M., c) gering genährte 52—00 M. 1054 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 64—68 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 60—64 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 58—62 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 52—56 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 48—52 M. 197 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 00—80 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 00—75 M., c) geringe Saugkälber 70—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 11 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 65—00 M., b) ältere Masthammel 00—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 835 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 68—00 M., b) fleischige 66—00 M., c) gering entwickelte 65—00 M., d) Sauen und Eber 60—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 58 Arbeitspferde: 100—1000 M., 50 Pferde zum Schlachten: 40—80 M., 00 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 60 Milchkühe: 200—450 M., 00 Ferkel: 00.00—00.00 M., 0 Ziegen: 00—00 M., 0 Zicklein: 0—00 M., 0 Lämmer: 0—0 M.

Zusammen 1626 Stück.

Handel im Allgemeinen lebhaft mit Ausnahme des Pferdehandels, welcher schleppend war.

**Frankfurter Effekten-Societät** vom 16. Sept. Creditaktien 195, Diskonto-Kommandit 172.80, Dresdner Bank 126.40, Schweiz. Union 94.70, 5proz. amort. Mexikaner 41.10, 4½proz. Chinesen 84.30, Bochumer 162.80, Gelsenkirchener 160.50, Harpener 151.30, Hibernia 158.80

### Getreide.

Mannheim, 16. Sept. Das Geschäft ist noch sehr ruhig. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mk. 130—131, Südrussischer Weizen M. 118—124, Kansas M. 124½—126½, Redwinter M. 124 bis 125½, La Plata M. 122 bis 124, feinere Sorten M. 130 bis 134, russischer Roggen M. 100—000, neues Mixed-Mais M. 112, La Plata-Mais M. 100, Russische Futtergerste M. 95—96, amerik. Hafer M. —, russischer Hafer M. 112—114, Prima russischer Hafer M. 116—121.

**Landes-Produkten-Börse Stuttgart.** Börsenbericht vom 16. Sept. 1900, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. —.——.—, fränkischer M. ——.—, Ulka M. 17.50—17.75, Walla-Walla M. 17.85—18.—, Laplata M. 17.75—18.25, Amerikaner M. 17.75—18.—, Kernen Oberländ. M. 18.——18.25, Unterländer M. 18.———.—. Dinkel M. 11.———.—. Roggen württ. M. 14.50—15.—, russischer M. 15.25—15.50. Gerste württembg. M. —.———.—, Pfälzer M. —.———.—, Tauber M. —.———.—, ungar. M. 17.75—19.—, Hafer Oberländer M. 15.50—15.75, Unterländer M. 14.75—15.—, Mais Mixed M. 13.50 bis M. —.—, Laplata M. 15.———.—, Kohlreps M. 27.50—28.— Mehlpreise per 100 kg incl. Sack je nach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 29—29.50, Nr. 1: M. 27—27.50, Nr. 2: M. 25.50—26, Nr. 3: M. 24—24.50, Nr. 4: M. 21—21.50, Suppengries M. 29—29.50. Sack Kleie M. 10.—.

**Newyork**, 16. Sept. Schlußnotirungen:

| | 13. | 16. | | 13. | 16. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen September | 74— | 74¾ | Mais Mai | — | — |
| Weizen Dezember | 75¾ | 76⅞ | Mais Juli | — | — |
| Weizen Oktober | — | — | Kaffee September | 4.70 | 4.80 |
| Weizen Mai | — | — | Kaffee Dezember | 5.— | 5.05 |
| Weizen Juli | — | — | Kaffee März | 5.25 | 5.30 |
| Mais September | 61½ | 62½ | Kaffee Mai | 5.40 | 5.45 |
| Mais Dezember | 61¾ | 62⅝ | Kaffee Januar | — | — |
| Mais Oktober | — | — | Kaffee Oktober | — | — |

**Chicago**, 16. Sept. Schlußnotirungen.

| | 13. | 16. | | 13. | 16. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen September | 67½ | 68⅛ | Mais Dezember | 58⅞ | 57⅞ |
| Weizen Dezember | 70⅛ | 70⅞ | Schmalz September | 9.42 | 9.25 |
| Mais September | 55— | 56— | Schmalz Januar | 9.19 | 9.17 |

### Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

**New-York**, 14. Sept. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam). Der Dampfer „Potsdam", am 5. Septbr. von Rotterdam, ist heute hier angekommen.

**New-York**, 15. Sept. Drahtbericht der Red-Star-Linie in Antwerpen. Der Dampfer „Zeeland", am 7. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 11, direkt am Hauptbahnhof.

### Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

| Pegelstationen vom Rhein: | 12. | 13. | 14. | 15. | 16. | 17. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | | | | | | | |
| Waldshut | 3,07 | 3,59 | 3,30 | 3,40 | 3,24 | 3,19 | |
| Hüningen | 3,21 | 3,62 | 3,16 | | 3,11 | | Abds. 6 Uhr |
| Kehl | 3,20 | 3,69 | 3,99 | 3,79 | 3,83 | | N. 6 Uhr |
| Lauterburg | 4,85 | 4,80 | 5,46 | | 5,65 | | Abds. 6 Uhr |
| Maxau | 4,48 | 5,02 | 5,45 | 5,63 | 5,74 | | 2 Uhr |
| Germersheim | 4,14 | 4,40 | | | 5,98 | | N.-P. 12 Uhr |
| Mannheim | 3,07 | 4,11 | 4,76 | 5,43 | 5,68 | 5,73 | Morg. 7 Uhr |
| Mainz | 1,76 | 1,89 | | 2,22 | 2,50 | | N.-P. 12 Uhr |
| Bingen | 1,98 | 2,01 | | | | | 10 Uhr |
| Kaub | 2,27 | 2,32 | | 3,30 | 3,75 | | 9 Uhr |
| Koblenz | 2,32 | 2,38 | | | 4,16 | | 10 Uhr |
| Köln | 2,26 | 2,29 | | | 4,16 | | 2 Uhr |
| Ruhrort | | 1,60 | | | | | 6 Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 3,07 | 4,09 | 4,76 | 5,45 | 5,60 | 5,74 | V. 7 Uhr |
| Heilbronn | 0,84 | 1,50 | 1,95 | 1,95 | 1,60 | | V. 7 Uhr |

Kufeke's
BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder
Kindermehl

# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 16. September bis einschließlich 16. Oktober d. J. ist Referendär Theodor Höhl zum Dienstverweser beim Amtsgericht Mannheim mit den Befugnissen eines Amtsrichters bestellt. 99706

Karlsruhe, den 24. Juni 1901.

**Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.**

Zu Vertretung: Seib.

## Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zum Gesellschaftsregister Band II, O.-Z. 199, Firma „A. Hess u. Sohn" in Mannheim: Die Liquidation ist beendigt, die Firma erloschen.

2. Zum Gesellschaftsregister Band III, O.-Z. 120, Firma „D. Schier Söhne" in Mannheim: Die Liquidation ist beendigt, die Firma erloschen.

3. Zum Gesellschaftsregister Band VI, O.-Z. 335, Firma „Wilhelm Fröhlich & Zivi" in Mannheim: 98777

Adolf Zivi in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

4. Zum Gesellschaftsregister Band VII, O.-Z. 019, Firma „Deutsche Holzwaarenfabrik Pakeller & Co." in Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.

5. Zum Handelsregister Abth. A, Band V, O.-Z. 144, Firma „E. Schlinck & Cie." in Mannheim: Die Prokura des Philipp Soff ist erloschen.

Mannheim, 14. Septbr. 1901.

**Großh. Amtsgericht I.**

## Fahndung.

Am 13. September l. Js. wurde im Alt-Rhein, Gemarkung Weißweil, die Leiche eines Unbekannten, die etwa 2 bis 3 Wochen im Wasser gelegen haben mag, geländet.

Die Leiche ist die eines etwa 30–40 Jahren alten kräftig gebauten Mannes, 1,70 m groß. Kopfhaar rothbraun, ziemlich dicht, Schnurrbart roth, aufwärts gedreht; Zähne gut.

Derselbe war bekleidet mit einem schwarzen Schoßrock aus kammgarnartigem Stoff, Weste und Hosen von gleicher Farbe, letztere hatte im Knie einen Riß, der zugenäht gewesen war. Im Übrigen waren die Kleidungsstücke gut erhalten. Rock und Weste waren gefüttert, ersterer mit dunklem, in den Aermeln hellem Futter, letztere mit weißlichem, gelblich gestreiftem Futter. Weiter trug der Todte schwarze, wollene Socken und rindslederne Schnürschuhe mit kalbsledernem Schaft. Das Oberleder war gut erhalten, die Sohlen beinahe ganz durchgelaufen. Das Unterhemd war nicht gezeichnet.

Er hatte einen weißen Umlegkragen und eine kurze, schwarze Kravatte und ein weißes leinenes Vorhemd. Ein Hut war nicht vorhanden.

Die in den Taschen vorgefundenen Habseligkeiten sind folgende:

1. Ein leeres Visitenkartentäschchen, eingerichtet für zwei Photographien. Es war mit grünbrauner Leinwand überzogen und trug auf der Außenseite ein eingesticktes Monogramm aus braungelber Seide mit den verschlungenen Buchstaben K. A. B. Aus der Anordnung zwischen war nicht erkenntlich, welches der Hauptbuchstabe sein soll, doch trat das A in der Mitte gegenüber dem M und B in Bedeutung zurück. Um die für die Photographie bestimmte Oeffnung zogen sich in das Täschchen eingestickte Vergißmeinnichtpflänzchen aus grüner und blauer Seide.

2. Eine Zündholzschachtel aus weißem Horn mit Klappdeckel.

3. 2 Ansichtspostkarten von Mannheim und eine von Wertheim.

4. mehrere unbeschriebene sog. Couverts.

5. ein Schnurrbartbürstchen mit der Aufschrift Baden-Baden in Goldbuchstaben.

Sachdienliche Mittheilungen wollen hierher oder an die nächste Gendarmeriestation gemacht werden. 99740

Freiburg, 13. Sept. 1901.

**Der Gr. Staatsanwalt.**

I. V.: Bastian.

## Bürgerschulgeld.

Das Schulgeld für den Besuch der Bürgerschule — vierteljährlich zum Voraus zahlbar — wird für die Zeit vom 23. Juli bis 21. Oktober 1901 am

**Montag, 23. Septbr. 1901, Dienstag, 24. Septbr. 1901, Mittwoch, 25. Septbr. 1901,** Vormittags in den Klassen der Schüler und Schülerinnen zum Einzug kommen.

Wir ersuchen die Zahlungspflichtigen, hiernach das Schulgeld für das 2. Quartal 1901/02 pünktlich entrichten zu wollen.

Mannheim, 16. Sept. 1901.

**Stadtkasse:**

Röderer. 99678

## Fassel-Versteigerung.

**Mittwoch, 18. Septbr. l. J., Nachmittags 5 Uhr**

läßt die Gemeinde im Hofe des Schulhauses einen **fetten Fassel** öffentlich versteigern, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. 99528

Seckenheim, 14. Septbr. 1901.

**Das Bürgermeisteramt:**

Bohrmann.

## Bekanntmachung.

Die erforderlichen Fuhrleistungen beim Magazinverkehr des unterzeichneten Proviantamts vom 1. Oktober d. J. ab sollen öffentlich verdungen werden und ist hierzu am

**Samstag, 21. Septbr. 1901, Vormittags 10 Uhr**

im Büreau des Amts C 7, 4 Termin anberaumt.

Versiegelte, mit der Aufschrift: „**Fuhrenleistungen beim Magazinverkehr des Proviantamts hierselbst**" versehene Offerten sind bis zur Terminsstunde im Büreau einzureichen, woselbst auch die bezüglichen Bedingungen während der Dienststunden eingesehen werden können.

Mannheim, 16. Sept. 1901.

**Königliches Proviantamt:**

Ritter. 99656

## Oeffentliche Versteigerung.

**Mittwoch, 25. September cr., Nachmittags 2 Uhr**

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier im Auftrage des Herrn Konkursverwalters, Kaufmann Georg Fischer hier, eine zur Konkursmasse Ernst Jakobs gehörende Forderung im Betrage von 3300 Mk. gesichert durch eine Lebensversicherungs-Police, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 99698

Nähere Auskunft ertheilt der Herr Konkursverwalter und der Unterzeichnete.

Mannheim, 16. Septbr. 1901.

**Ropper,**

Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

## Zwangs-Versteigerung.

**Mittwoch, 18. Septbr. cr., Vormittags 10 Uhr**

werde ich am Pfandorte, Böckstraße 7 hier: 99697

**2 Faß Wein zu 161,5 Liter, und 172,2 Liter,** bestimmt und

**Nachmittags 2 Uhr**

im Pfandlokale Q 4, 5 hier:

**Möbel aller Art**

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 16. Septbr. 1901.

**Ropper,**

Gerichtsvollzieher.

## Verkauf aus freier Hand!

**Mittwoch, den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr** werde ich **auf meinem Geschäftszimmer Gontardstraße 15a** einen

**Gasmotor**

gegen Baarzahlung aus freier Hand verkaufen. 99614

Der Motor kann im Pfandlokale Q 4, 5 besichtigt werden.

Mannheim, 16. Septbr. 1901.

**Baumann,**

Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

**Mittwoch, 18. Sept. 1901, Nachm. 2 Uhr,**

werde ich im Pfandlokal, Q 4, 5 hier 99742

**1 Ladeneinrichtung, 1 Klavier, Möbel aller Art, Waaren, Kommode, 1 Bett, 1 Ladenwaage mit 9 Gewichten**

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 17. Sept. 1901.

**Noster,** Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

**Mittwoch, 18. Sept. 1901, Nachmittags 2 Uhr**

werde ich im Pfandlokale hier Q 4, 5, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 99731

1 schweres Wagenpferd, Nähmaschinen, Spiegel, Bilder, sowie Möbel aller Art, außerdem 4 Mille Cigarren, wollene Herren- und Frauenhemden, Herren- und Frauenunterhosen, Unterröcke und Jacken.

Mannheim, 16. Septbr. 1901.

**Striegel,**

Gerichtsvollz., Tattersallstr. 20.

## L 14, 6, 4. St. L 14, 6, 4. St.

**Freiwillige**

## Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag versteigere ich **Mittwoch, den 18. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr** anfangend, gegen Baarzahlung eine vollständige Wohnungseinrichtung, bestehend aus:

3 Oelgemälde, mehrere Stahlstiche, 1 russ. Theeständer, 1 Regulator, 1 Suspensionslüster, 1 Lyra, 2 Kandelaber, Vorhänge und Galerieen, versch. Bauerntische, mehrere Säulen, 1 vollständiges Schlafzimmer mit Waschgarnituren, div. Vorlagen, 1 Boudoir, bestehend aus 1 Causeuse mit 4 Sessel, Vertikow, 1 Tisch, 1 Chiffonnier, 2 Kleiderschränke, 1 Chaiselongue, 1 vollständiges Bett, 1 Buffet, mehrere Wandbretter, 1 Waschcommode mit Spiegelaufsatz, 1 complette Kücheneinrichtung, mehrere Tische, Sessel und Stühle, 1 Gasherd, 1 Putzleiter, 2 Geweihe u. sonst Verschiedenes. 99643

**M. Hilb,**

Auktionator, F 4, 16.

Die Gegenstände können Mittwoch von 9–11 Uhr besichtigt werden.

## Musik - Verein.

Beginn der regelmäßigen **Proben** zu der am 29. October d. J. stattfindenden Aufführung des „**Odysseus**" von Max Bruch:

**Dienstag, 17. September, Abends 9 Uhr, für Tenor und Bass, Mittwoch, 18. September, Nachmittags 3 Uhr, für Sopran und Alt,**

in der 99401

**Aula der Luisenschule**

(Eingang Tattersallstraße.)

Stimmbegabte **Damen** und **Herren,** die im Chor mitwirken wollen, sind gebeten, sich in der Probe bei Herrn Hofkapellmeister **Langer** zu melden.

## Arbeiter-Fortb.-Verein O 5, 1.

**Sonntag, 22. Septbr. a. c.,** findet unser

## Familien-Ausflug

nach **Edingen,** „Gasthaus zum Ochsen", statt und laden wir hierzu unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige und Freunde höfl. ein. 99618

Die Abfahrt erfolgt um **2 Uhr** ab **L-Schulhaus** mit Sonntagsbillet.

**Der Vorstand.**

## Gabelsberger Stenografenverein Mannheim

Gegründet 1874

Wir beginnen demnächst neue

## Anfängerkurse

und laden hiermit zur Theilnahme ein. — Honorar für den bei wöchentlich 2 Stunden ca. 3 Monate dauernden Kursus M. 10.—.

Vereinslokal Q 1, 14, part.

99709 **Der Vorstand.**

## Kohlen-Einkaufs-Genossenschaft

E. G. m. b. H.

**Mannheim.**

## Generalversammlung

**25. Septbr., Abends 9 Uhr** in der **Landkutsche,** D 5, 8.

**Tagesordnung:**

1. Rechenschaftsbericht.
2. Ersatzwahlen.
3. Statutenänderungen.
4. Verschiedenes. 99724

Der Aufsichtsrath:

**J. A. Benz.**

**Statt besonderer Meldung.**

Durch die glückliche Geburt eines gesunden

**Knaben**

wurden hocherfreut

**Leon Joseph u. Frau,**

geb. Mayer.

## Frankfurter Bratwürste Frankf. Leberwurst

per Pfund M. 1.—

## Fr. Gothaer Cervelatwurst Oelsardinen

35 Pfg. per Dose.

## Hummer

in 1/1 und 1/2 Dosen empfiehlt 99743

**J. H. Kern, C 2, 11.**

## Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum, ist **vollständig gefahrlos** und **übertrifft** an Feuersicherheit **sämmtliche** anderen Petroleumsorten. Dasselbe ist **wasserhell** und **frei von Petroleumgeruch. Das Kaiseröl** ist in Bezug auf **Leuchtkraft unübertroffen** u. **schont die Augen. Es brennt sparsam** und kann für jede Petroleumlampe und Kochmaschine verwandt werden.

**Das Kaiseröl** empfiehlt:

**Jacob Uhl, M 2, 9.**

## 5 Lamenstraße 5

Schöne Mansardenwohnung, 3 u. 4 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. Kein vis-à-vis, freie Aussicht. 98868

Näheres parterre.

**J. Hochstetter**

Kunststraße O 4, 1.

**Orientalische Teppiche!**

## Rheinische Hypothekenbank.

Die **Bureaux** der Rheinischen Hypothekenbank befinden sich von Mitte September ab **im neuen Bankgebäude**

## A 2 No. 1

(früher Fürstlich **Bretzenheim'sches Palais**) gegenüber dem Schloß (Landgerichtsflügel).

Der **Eingang zur Bank** liegt in der Mitte der Südfront, gegenüber dem Schloß. Die **Kasse** befindet sich im Erdgeschoß rechts, die **Direktion** und die **Hypothekenbureaux** über einer Treppe oben links.

An der **Kasse** werden u. A.:

**Pfandbriefe (mündelsicher)** und **Communalobligationen (mündelsicher)** zum Frankfurter Börsenkurs abgegeben,

deren **Zinsscheine (Coupons)** eingelöst,

**Hypothekenzinszahlungen,**

**Gelder, (auch Mündelgelder)** zur **verzinslichen Hinterlegung** angenommen.

In den **Hypothekenbureaux** werden **Anträge auf Gewährung hypothekarischer Darlehen** entgegengenommen.

Mannheim, den 17. September 1901.

99703 **Die Direktion.**

## Philharmonischer Verein

**Vorschule.**

Die Unterrichtsstunden beginnen 99617

**Sonntag, den 22. September.**

Dieselben finden jeweils Sonntag Vormittags von 11–12 Uhr im Prüfungs-Saale des Schulhauses K 2 statt.

Anmeldungen nehmen entgegen: Herr Hofmusikus **Edmund Bärtich** (D. 6, 1), unser Vorstands-Mitglied Herr **Jacob Klein** (E 2, 4/5), sowie die Musikalien-Handlungen **K. Ferd. Heckel** und **Th. Sohler.**

Der 1/4 jährige Beitrag beträgt M. 3.50.

**Der Vorstand.**

## Hochschule für Musik

**in Mannheim**

**M 1, 8.**

**Zugleich Theaterschule für Oper u. Schauspiel.**

**Unter dem Protektorate Ihrer Kgl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.**

Für die Proben und Aufführungen, die für das laufende Unterrichtsjahr geplant sind, ist die **Mitwirkung von stimmbegabten Damen und Herren** und von technisch bereits vorgebildeten **Instrumentalisten (Streichern und Bläsern)** erwünscht.

**Anmeldungen werden an den Direktor** (Sprechzeit 3–4 Uhr Nachmittags an Wochentagen, 11–12 Uhr Vormittags an Sonntagen) **erbeten.** 99745

**Der Direktor der Hochschule für Musik:**

**Wilhelm Bopp.**

## Kohlen.

**Alle Sorten Ruhrkohlen**

liefert zu billigsten Tagespreisen 95905

**J 8, 1. Jean Hoefer, J 8, 1.**

## 5—10000 Mark

kann gewinnen, wer sich mit 250 Mk. an einer patentirten Erfindung geg. Sicherheit betheiligt. Reelle Off. unt. **L. 63171 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 99737

Täglich süßen

## Apfelmost

99682 **H 6, 2/4.**

**MODES.**

**Hüte** werden chic und elegant gearbeitet. 99689

**Regine Ohnhaus,** G 4, 4, 2 Tr.

**Federn** zum Waschen und Kräuseln werden angenommen.

## Schottischer Schäferhund

**abhanden gekommen.** Abzugeben Schwetzingerstr. 1, Laden. Vor Ankauf wird gewarnt.

## Saalbau-Theater.

Täglich grosse Specialitäten-Vorstellung

Anfang 8 Uhr.

## „Modernes Theater" — Apollo-Theater.

Heute Dienstag, den 17. September 1901 **Fernands Ehekontrakt.**

Schwank in 3 Akten von Georges Feydeau. In deutscher Bearbeitung von Benno Jakobsen. In Scene gesetzt von Julius Türk.

## „Hohenstaufen", Q 3, 2/3,

gen. „Kuhstall". 99749

## Heute Schlachtfest,

wozu freundlich einladet

**Alex. Häffner.**

## Arb.-Fortb.-Verein O 5, 1.

**Todes-Anzeige.**

Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, Herr

## Lorenz Müller

Montag Morgen sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittags 2 Uhr** vom Trauerhause T 4, 11, aus statt.

Um zahlreiche Betheiligung bittet

**Der Vorstand.**

Zusammenkunft 1/2 2 Uhr im Lokal. 99696

## Kanonier-Verein Mannheim

**Todes-Anzeige.**

Unser Kamerad, Herr 99688

## Lorenz Müller,

**Beiademeister dahier,**

der die Feldzüge 1866 und 1870/71 im Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14 mitgemacht hat, ist am 16. September 1901, Morgens 1/4 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 18. Sept. 1901, Mittags 2 Uhr,** vom Trauerhause **T 4, 11** aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad **Karl Schlager,** P 6, 21 um 1 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins- und Kriegs-Kameraden erwartet

**Der Vorstand.**

Mannheim, den 16. September 1901.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Vaters und Schwiegervaters 99680

**Herrn Jacob Funk**

sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank für die reichen Blumenspenden; besonders danken wir Herrn Dr. Waldbauer für seine liebevolle Behandlung, sowie den Herren Beamten des kaiserl. Postamtes, den Postunterbeamten-Vereinen Mannheim u. Ludwigshafen, dem Kriegerverein und seinen Freunden für den trostreichen Nachruf am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Lydia Weßbecher geb. Funk.**

**Julius Weßbecher.**

Das Seelenamt wird **Mittwoch, den 18. d. Mts., Vormittags 1/2 10 Uhr** in der unteren Pfarrkirche abgehalten.

## Danksagung.

Für die wohlthuende Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. 99674

**Die Familien Hugo Dörflinger.**

**Dr. Georg Brumm. Carl Heuss.**

## Schauenburgs badischer Geschäftskalender für 1902

ist bereits erschienen und vorräthig in **Julius Hermann's Buchhandlung, O 3, 6 Planken O 3, 6.** 99660

MARCHIVUM

## Unterricht

**Berlitz-Schule,**
**B 2, 15.** 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
**2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.**
**Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc.**
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 160 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation.
— Probelektionen gratis. —
Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterr. am Tage u. Abds.
Prospekte gratis u. franko.

Institut **Büchler** Handelslehranstalt **D 6, 4.**
Einzelunterricht und Vierteljahrskurse.
**dopp., amerik. Buchhaltung**
Rechnen, Correspond., Schön- u. Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben.
**Moderne Sprachen**
Zeugnisse, Stellennachweis.
Eintritt täglich.
Prospekte & Referenzen.

**Dame** früher lange in Paris thätig, ertheilt feinst. französ. **Convers.-Unt.** auf allen Gebieten. Offerten unt. Nr. 99534 an die Exped. d. Bl. erb.

Franz. u. englischen **Unterricht** Conv., Gram., Handelskorresp. **G. Haillecourt, D 7, 16.** 99657

**Ecole française, O 5, 8.** 99714 Cours de Conversation. Correspondance commerciale.

**Konversation mit Franzosen gesucht.** Off. u. C. S. T. No. 99015 an die Exped. d. Bl.

**Obersekundaner** des Gymnasiums ertheilt **Nachhilfe-Unterricht** zu mäßigen Preisen. Offerten unter Chiffre M. S. Nr. 99030 erbitte an die Expedition dis. Blts.

**Russisch.** Unterricht ertheilt ein Russe. Näheres J 2, 5, 1 Tr. 81181

## Verloren

ein dunkelbraunes Damen-Portemonnaie m. Inhalt in der Rheinstraße. Abzug. geg. gute Belohn. Näh. bei der Exp.

## Ankauf

**Zu kaufen gesucht** in der Nähe oder auf den Planken bis Wasserthurm, ein schönes Haus mit grösserem Angeld. Angebote erbittet 98820 **B. Tannenbaum,** Liegenschafts-Agentur O 6, 3 Tel. 1770.

**Gesucht** 900 St. gebr. Cigarrenkistchen. Wo sagt die Exped. dis. Blattes. 99595

**Restkaufschilling** von **Mk. 8000** zu kaufen gesucht. Off. unt. L. M. Nr. 99677 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Milchhandlgeschäft** geg. baar zu kaufen gesucht. Off. m. Umsatz u. Preis u. No. 99601 an die Exp.

Einen gebrauchten, gut erhaltenen, vierräderigen **Handwagen** zu kaufen gesucht. Offerten sub No. 99708 an die Exped. ds. Bl.

## Verkauf

**Für Engrosgeschäfte.** Schönes, neugebautes 8 Zimmer-Haus mit Thor-Einfahrt, grossem Hof u. grossen Magazin-Räumlichkeiten, preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilt **B. Tannenbaum,** Liegenschafts-Agentur O 6, 3 Tel. 1770.

**Schönes Wohnhaus** mit je 4 u. 5 Zimmern auf der Etage, sehr elegant, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, soll unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden durch **B. Tannenbaum,** Liegenschafts-Agentur O 6, 3 Tel. 1770.

**Haus** in bester Geschäftslage einer Stadt der **Vorderpfalz,** in dem schon seit 40 Jahren ein Manufakturwaaren-Geschäft betrieben wird, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das Haus eignet sich durch seine gute Lage und großen Räume auch zu jedem anderen Detailgeschäft. Offerten unt. L. M. Nr. 99476 an die Exped. d. Bl.

1 gebr. Gasherd, 3flammig, eine wasserdichte Deckige Decke zu verk. 99218 **Friedrichsring 34.**

**Sichere Existenz.** Ein gutgeh., lange bestehend. **Putzgeschäft** ist in einer Amtsstadt des Kreises Heidelberg **zu verkaufen,** auch mit dem in der Hauptstraße der Stadt gelegenen Hause. Die Inhaberin ist bereit, die Uebernehmerin durch Mitarbeit den Winter über zu unterstützen. Zur Kundschaft gehören die ersten Familien. 99655 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**5 Zimmer-Haus** in nächster Nähe des Wasserthurms, hochelegant ausgestattet, zu verkaufen durch 99918 **B. Tannenbaum.** Liegenschafts-Agentur O 6, 3 Tel. 1770.

**Für Wirthe.** 2 Häuser mit Wirthschaften, das eine inmitten der Stadt, das andere ausserhalb des Rings, sind unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Beide Häuser rentiren sich sehr gut. Näheres bei 98916 **B. Tannenbaum,** Liegenschafts-Agentur O 6, 3 Tel. 1770.

**Restkaufschilling von 8000 Mk.** auf Ia. Objekt in Ia. Lage zu zeitgemäßen Bedingungen zu verkaufen, gegen eventl. Bürgschaft. Gefl. Off. unter V. G. Nr. 99093 an die Exped. d. Bl.

**Divan, neu,** sehr schön, billig zu verkaufen. 99609 **Herborn, T 6, 15.**

**Badewanne u. Ofen** abreisehalber billig zu verkaufen. 99607 **Rheinaustr. 6,** III.

**Leere Weinfässer** zu verkaufen. 99639 **U 3, 17, 3. Stock.**

**Verschiedene Möbel** wegen Umzugs zu verkaufen. 99603 Näh. **T 5, 16,** part.

**Pianino, Kassenschrank, Contorschreibtisch, Spiegelschr., 1 Decimalwaage** u. sonst versch. neue Möbel. Näh. **J 1, 11,** Laden. 99642

Ein fast neues **Fahrrad** billig zu verkaufen. 99654 **Q 4, 1,** 2. St. rechts.

Für die Hälfte des Werthes zu verkaufen: **ein Helm, Mütze und Rock** für einen Einjährig-Freiwilligen. 99665 **P 1, 10,** 2. Stock.

Ein Abguß f. eine kl. Dampfmasch. von 40 mm Cyl.-D. mit Zeichnung billig zu verkaufen 99675 **Q 7, 24,** 2. St.

## Stellen finden

**Reisender** gegen hohe Provision für einen leicht verkäuflichen Artikel gesucht. Offerten unter Nr. 99587 an die Expedition.

**Agent ges.** a. jed. Ort z. Verk. u. ren. Cigarr. a. Gastw. etc. Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.** 99585

**Offene Stellen:**
5 Buchhalter
6 Correspondenten
12 Contoristen, Commis
5 Expedient., Lageristen
7 Reisende f. Baden
10 Verkäuferinnen f. hier
Dame für Comptoir
Stenograph u. Masch.-Schreiberin
Bau-Geschäftsführer
Bautechniker
Kellermeister. 99777
Abth. 3 f. Stellenvermittl.
Verband „Reform" J 8, Holzstr. 3.

**Offene Stellen** für Bureau, Lageristen, Magaziniere, Reisende, stets vorgemerkt. 99746 Intern. kfm. Stellen-Bureau **F 1, 3.** Täglich neue Stellen. Garantie für Stellennachweis.

**Neue Vacanzen:**
3 **Filialleiterinnen,** 1800 M. Caut., für Haus- und Küchen-Artikel.
4 **Verkäuferinnen** f. Schuhbranche, 1000 Mk.
2 **Comptoiristinnen** f. 1. Haus, deutsch, franz., ital., hohes Salair, Reiseverg.
2 **Verkäuferinnen** f. Manufakt. Dam.-Conf., 1440 M.
**Lageristin** f. Kurz- u. Galanteriew., 900 M.
**Verkäuferin** für Delicat., 480 M. u. freie Station.
**Buchhalterin** für Zürich, deutsch, frz., hoh. Salair.
**Verkäuferin** f. Damenconf., 1500 M.
**Verkäuferin** f. Conditorei, 240 M. u. freie Station.
Nähere Auskunft bei:
**Friedr. Wilh. Meißner,** kfm. Stellen- u. Theilh.-Bur., **S 1, 2,** eingetr. Fa.

**Ein Zapfbursche** sofort gesucht. 99685 **Zum Storchen,** Marktplatz, Ludwigshafen.

**Volontair,** der sich im Bureaudienst ausbilden will, findet bei der Direktion einer Vers.-Akt.-Ges. Anstellung. Monatl. Verg. m. gew. Ausführ. Offerten unter **„Volontair"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim,** erbeten. 99486

Sof. gute Existenz! Für m. altbek. Hamb. Cigar.-Haus f. sof. e. achtb. tücht. Herren, welche Gastw., Händler etc. bes. Mon. M. 120 u. h. Prov. Otto Dettmann, Hamburg 25.

**Concipient** für hiesige Generalagentur per 1. Januar 1902 gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter „Feuer" Nr. 99006 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Tüchtige Schreiner** sofort gesucht. 99373 **A. W. Remy & Cie., Neuwied,** Schulbankfabrik.

**Klavierlehrerin gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter A. B. Nr. 99626 an die Expedition dieses Blattes.

**Ein braves Laufmädchen** gesucht. 99098 **Jac. Schick,** Hoflf., B 1, 7a.

**Laufmädchen** gesucht. 97450 Näheres im Verlag.

Eine **erste Taillenarbeiterin, Rockarbeiterin** bei guter Bezahlung **gesucht** 99574 **Abele, P 5, 1,** 3. Stock.

1 **Rockarbeiterin, 1 Lehrmädchen sofort gesucht.** Kebel-Maier, Robes, D 1, 2, 2. Tr.

Eine ordentliche, tüchtige **Corsetstickerin** sucht Corsetgeschäft **Hüchelbach, N 2, 9** Kunststr. **N 2, 9.**

**Verkäuferin** der Garn- u. Kurzwaaren-Branche gesucht. 99637 **G. Ph. Wachenheim.**

**Verkäuferin** wird eine tüchtige mit guter Figur für die **Damenconfections-Branche** per sof. gesucht. Offert. m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften bitt. unt. **C 2842** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.** 99711

**Tüchtige Verkäuferin** branchekundig, mit Ia. Zeugn. zum bald. Eintritt **gesucht.** **H. Beer, S 1, 8.**

**Verkäuferin** für Damenwäsche, Bahn-Artikel, Kleidchen, Hütchen, u. s. w. per **1. Oktober** gesucht. Es wollen sich jedoch nur solche Damen melden, welche mit genannt. Branche genau vertraut sind. Offert. mit Gehaltsanspr., Angabe seither. Thätigkeit, Zeugnisse und Photographie an **Gebr. Lindenheim Mannheim.**

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 99050 **B. Spatz, N 1, 8.**

Ein solides **Mädchen** auf 1. Oktober gesucht. 99545 Näheres Q 2, 13, 3. Stock.

Ein durchaus zuverlässiges Mädchen, das kochen kann zu kleiner Familie bei gutem Lohn auf 1. Okt. ges. L 14, 17. 99591

**Junges Mädchen** für kleinen Haushand per 1. Oct. nach Mannheim gesucht. Näh. Ludwigshafen, Wredestr. 29, III.

Ein einf. **Mädchen** für häusl. Arbeit ges. **U 6, 4,** 2. St.

**Gesucht** in die Schweiz ein tüchtiges gut empfohlenes **Mädchen,** welches gut kocht und Hausarbeit verrichtet. Reise frei. Lohn 25 Mark monatlich. 99599 Näheres im Verlag.

**Tüchtiges Mädchen,** das selbständig kochen kann, in kleine Familie nach Freiburg gesucht. 99813 Näheres im Verlag.

**Tüchtiges Küchenmädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. Zu erfrag. C 2, 1, part.

**Ein fleiß. Mädchen** bis zum 1. Oktober **gesucht.** Näheres L 11, 26, 3. St.

**Gewandtes Zimmermädchen,** welches auch nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, findet gute Stelle. Näheres im Verlag. 99578

**Tüchtiges Mädchen,** das etwas kochen kann und alle Hausarb. willig verrichtet, per 1. Oktober **gesucht.** Näh. unt. No. 99420 a. d. Exp. d. Bl.

**Haushälterin** für Gutsbesitzer in Nähe Mannheims gesucht. F 1, 3, 1. Stock.

Ein saub. **Mädchen** für Küche u. Hausard. per 15. d. M. od. 1. Okt. gesucht. L 13, 5. 99293

Ein braves fleißiges **Mädchen** gesucht. O 6, 3, II Tr. 99524

Tücht. gut empfohl. **Zimmermädchen,** das nähen u. bügeln kann, aufs Ziel ges. B 7, 15.

Ein braves fleißiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 99521 **B 7, 9,** 3. St.

Ein **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, per 1. Oktober gesucht. 99318 **Rosengartenstr. 17,** 2. Stock.

**Laufmädchen** zum sof. Eintritt gesucht. **Geschw. Hochstetter,** N 1, 1, Kaufhaus.

Zwei tücht. **Mädchen** für Zim.- u. Hausarb. per 1. Okt. gesucht. 99629 **L 13, 5,** Pensionat.

**Ein Mädchen** das selbst. gut kochen kann u. Hausarb. verrichtet, aufs Ziel gesucht. Näh. B 7, 3, 2. St. 99686

Für einen kleinen Haushalt wird ein bess. **Zimmermädchen** gesucht, das gut nähen kann. Näh. in der Exped. 99727

## Stellen suchen

**Für Brauereien.** Branche u. Kundschaft kund. gesetzte Person sucht Vertretung ev. mit Incasso von Brauerei zu übernehmen. Kaution in jeder Höhe. Gefl. Offerten unter Z. P. Nr. 99983 an die Expedition.

**Bautechniker,** gel. Maurer, 4 Sem. Baugewerkschule, Bur. u. Baupl. erf., sucht p. 1. Okt. od. 15. Sept. Stellung. Offert. unt. Nr. 99970 an die Exped. dis. Bl.

Verheiratheter **Kaufmann,** 32 Jahre alt, bis jetzt noch in ungekündigter Stellung, seit 7 Jahren Expedient u. Fakturist in einem der größten Kohlengeschäfte am hiesigen Platze **wünscht seine Stelle mit gleichem Posten zu verändern.** Off. u. A. B. No. 99638 a. d. Exped. ds. Bl.

Verh. Kaufm., im Lohn-, Krankenkassen- u. Invaliditätswesen sowie sämmtl. Komptoirarbeiten durchaus vertraut, wünscht sich zu verändern. Ia. Zeugn. Off. unt. Nr. 99659 an die Exp. d. Bl.

Verh. junger Mann, sucht pr. 1. Oktober Stellung in Möbel- oder Holzwaarenbranche für Magazin oder Lager. Off. unt. E. F. Nr. 99525 an die Exped.

**Ein junges Mädchen** welches perfekt schneidern kann, in Handarbeiten erfahren, und auch nicht abgeneigt ist, in der Küche behilflich zu sein, **sucht Stellung** zum 15. Oktober od. 1. November in Mannheim oder Umgebung. 99571 Offerten zu richten an **Alwine Lösch in Clausthal i. Harz.** Adlerstraße.

**Tüchtige Modistin** sucht per 1. Okt. dauernde Stell. Offerten unter Nr. 99438 an die Exped. dieses Blattes.

Ein tücht. **Mädchen** gesetzt. Alters m. vorzügl. Zeugn., das sehr gut kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle z. 1. Oktbr. **Aelt. Stellenbureau Bürkel, Q 4, 3.** 99700

**Für Metzgerei!** Tücht. empfohl. Ladnerin sucht Stelle. 99701 **Bureau Bürkel, Q 4, 3.**

## Miethgesuche

**Gesucht** wird nett möblirtes Zimmer in guter Lage bei feiner Familie von jungem, soliden Manne. Offerten unt. No. 99004 an die Expedition ds. Bl.

**Filiale-Gesuch.** Junge tücht. Geschäftsleute suchen **Filiale** zu übernehmen, bevorz. Cigarren oder Wurstwaarenbranche. Off. unt. X. X. Nr. 99434 an die Exped. d. Bl.

**Wohnungsgesuch.** Ich suche vom 1. Oktober ab oder früher ein gut möbl. Zim. mit Schlafkabinet, 2. Stock od. parterre in einem ruhigen Hause in der Nähe vom Schillerplatz. **Adalbert Heckl,** B 5, 5, Musiklehrer. 99299

Zimmer event. m. voller Pens. pr. Ende Sept. auf 4—6 Wochen gesucht. Gefl. Off. m. Preisangabe unter Nr. 99592 an die Expedition.

**Pension gesucht.** Für einen jungen Ausländer von guter Familie, der sich hier ein Jahr aufhalten soll, wird bei einer **gebildeten** Familie vollständige Pension gesucht, solche bevorzugt, wo selbiger alleiniger Pensionair ist. 99541 Familienanschluß erwünscht. Offerten unter J. K. 143 nach Pfälzer Hof hierselbst bis Mittwoch zu senden.

Junger Kaufmann sucht möbl. Zim. m. Pension; Bahnhofsgegend, Schwetzinger- od. Lindenhofvorstadt. Off. unt. Nr. 790 F. an die Exped. d. Bl. 99720

**Ein Ehepaar,** das sich 4 bis 6 Wochen hier aufzuhalten gedenkt, **sucht möbl. Wohnung mit voller Pension.** Offerten mit Preisangabe erbeten unter G. F. No. 99606 durch die Exped. ds. Bl.

Junger Mann sucht in guter Familie **Zimmer mit Pension,** in der Nähe des Wasserthurms. Offerten unter Nr. 762 an die Filiale des Generalanzeigers, Friedrichsplatz 5. 99722

**Wohnung gesucht.** 2—3 unmöblirte Zimmer per 1. Okt. oder sofort in guter Lage für einzeln. Herrn **gesucht.** Offerten unter No. 99606 an die Exped. ds. Bl.

Gut möbl. **Zimmer,** sep. Eing. gel. Geg. Ring zw. Wasserth. u. Friedrichsbrücke. Preisoff. sub Nr. 99636 an die Exped. dis. Blts.

Groß. leeres **Zim.,** 2. od 3. St., in gut. Hause gesucht. Off. unt. Nr. 99640 an die Exp. dieses Bl.

**Gesucht** von besserem Herrn **ungenirtes gut möbl. Zim.** außerhalb des Abschlusses gelegen. Offerten sub 99550 befördert die Exped. d. Bl.

**Freundl. möbl. Zimmer** von bess. Herrn p. 1. Oct. gesucht. Offert. mit Preisang. unter Nr. 99684 an die Exped. erbeten.

Herr sucht per 1. Oktober **ungenirtes möbl. Zim.** in ruh. Hause. Offerten unt. Z. Nr. 99099 an die Expedition ds. Bl.

## Bureau

**B 2, 9** in bester Lage d. **Oberstadt, drei schöne Parterre-Zimmer** in feinem Hause als **Bureau** zu verm. Näh. parterre links. 99615

## Läden

**C 3, 24** Laden sof. zu verm. Näheres im 3. Stock Vormittags 99705

**D 3, 3,** Parterre und Hinterhaus als Laden oder Restaurant per 1. October zu vermiethen. Näheres bei **Hradowski,** D 2, 15. 99458

## Magazine

**C 2, 6** Werkstätte od. Lager mit od. ohne Wohnung. Näh. 2. Stock. 99612

**F 4, 3** Magazin m. Bureau pr. November zu vermiethen. 98921

## Zu vermiethen

**B 5, 3** Vorderh. 4. St., bis 1. Okt. 2 Zimmer u. Küche, Seitenbau, 2. Stock, ein Zimmer und Küche zu verm. Zu erfragen 1. Stock. 99552

**B 5, 15** zwei schöne helle Zimmer an ältere Damen od. Herrn z. v. 98480

**B 6, 4** das ganze Haus oder die einzelnen Stockwerke als Comptoir- od. Wohnräume per sofort zu vermiethen. Näheres Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, B 6, 15, parterre. 99063

**B 6, 17** 3. St., 6 Zimmer nebst Zubehör z. v. Näheres 4. Stock. 99597

**C 2, 6** 3. St. u. d. Str., 5 Z. u. Zubeh., Hinterh., 1 Z., Alk., Küche. Näh. 2. Stock. 99611

**C 4, 15** 1. Etage. 1 schöne **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmer, für den Preis von 900 Mk. pro Jahr umständehalber per 1. Oktbr. ev. 1. Novbr. zu vermiethen. 96188

**C 8, 1** Mans.-Wohn. mit 2 od. 3 Zim. nebst Küche zu verm. Näh. parterre. 98456

**D 2, 3** a. 1. Okt. 5 Zim., Küche, Badz. u. Magdz. nebst Zubeh. z. v. Näh. 1 Tr. h. 98445

**D 7, 20** 3. St., 6—7 Zim., Küche, Mansard. etc., neu hergestellt, zu vermiethen. Näh. 4. Stock links. 98181

**E 1, 14** **Planken,** 2 Treppen, 3 Zimmer mit Zubeh. zu v. Einzelner Herr bevorzugt. Näheres Eckladen. 98328

**E 8, 5**
(Academiestraße 3), 4. Stock, elegante **Wohnung mit Balkon** u. gr. Veranda — 8 große Zimmer, wovon 5 nach der Straße — und Zubehör mit Speisekammer, Badezimmer etc. sofort, sowie

**E 8, 4** (Luisenring 12), Eckhaus, elegantes Hochparterre, 7 Zimmer etc. per 1. Okt. zu verm. 98190 Näh. im Comptoir E 8, 5.

**G 3, 3** 4 Zim. nebst Zubeh. im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 18 im Hof. 97792

**G 5, 7** 2. Stock, Wohnung mit 5 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. Zu erfr. im Restaurant. 98142

**G 6, 17** 4 Zim. u. Küche zu vermiethen. 98926

**G 6, 19/20,** 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu v. 99280

**G 7, 37** 3. Stock, 3 Zim. und Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 97490

**H 1, 1** Vorderhaus, 2. St., 3 Zimmer u. Küche auf den 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.** 99301

**H 5, 11a** 3 Zim. u. Küche zu verm. 99166

**H 7, 13** II. Hrths., 2 Zim., Küche u. Keller sof. zu verm. Näh. 2. St. r. 99672

**H 7, 13** 2. St. r., Zim. u. K. m. Abschl. z. v.

**H 7, 22,**
**III. Stock,**
**5 Zimmer** mit Zubehör per 1. October zu vermiethen. 99413

**H 8, 25,** jetzt Beilstr. 22, **Gaupenwohnung,** 2 Zim. u. Küche z. v. Zu erfr. Beilstr. 11, Laden. 98488

**H 9, 2** Beilstraße 3, schöner 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 99160

**H 9, 31** jetzt Jungbuschstr. 22, 3 Zim. mit Küche zu vermiethen; ebendaselbst 1 Zimmer mit Küche. 99194

**H 9, 33** Jungbuschstr. 18, 1 sehr sch. Wohng., 7 Z. m. Balk. u. all. Zub. zu v.

**H 9, 33, Jungbuschstr. 18** eine schöne Wohnung, 5 Zim. mit Balkon u. allem Zubeh. zu v. Preis 900 M. 99814

**J 1, 15** zwei Zim. u. Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 99039

**J 1, 19** 2 Zim. u. Küche sof. zu vermieth. 99552

**J 2, 4** 2. Stock, Vorderhs., 2 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu verm. 99554

**L 2, 4** 2. St., 7 Zim. m. Zubehör sof. z. vm. 98588

**L 12, 11** 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 99127

**L 14, 20,** 1 Tr., Bismarckstr. u. d. Hauptb., zwei gr. schön möbl. Zim. (**Wohn- u. Schlafz.**) per 1. Okt. zu verm. 99502

**M 2, 10** **3. Stock, 5—6 Zimmer zu vermiethen.** 98559

**M 2, 13** 2. Stock, 2 kleinere Zimmer nebst Küche zu vermiethen. 99715

**M 4, 9** II. Wohnung an einz. nur solide Person zu vermiethen. Näh. 2. St. 99641

**M 4, 11,** 2 Tr. h., 2 Zim. u. K. a. d. Str. geh., zu vm. 99553

**M 5, 3** 4. St., eleg. Wohnung, 5 gr. Zimmer, Küche, 1 Mansarde u. Zubeh. per sof. od. spät. zu vm. Näh. 2. St. 98676

**M 5, 11** 3. St., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 98644

**N 3, 11,**
**Kunststrasse,** 2. und 3. Wohn-Etage, 5 Zimmer und Badezimmer, Dampfheizung, elektr. Licht und Gas, sof. zu v. 98412

**N 4, 21** 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 99170

**Q 5, 14** **Parterrewohn.,** 3 Zim. u. Küche b. 1. Okt. z. v. Näh. Laden. 99667

**Q 5, 18** Gaupenwohnung, 1 Zim. u. Küche, alles auf die Straße geh., per Ausgang Sept. od. 1. Okt. zu verm. Näheres **Q 5, 19,** parterre.

**S 1, 10** part., 1 Zim. u. Küche zu verm. 99649

**S 2, 16,** 2. St., Vdh., 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. v. 98884

**S 6, 11** in nächst. Nähe des Friedrichsringes, 2. und 3. Stock, besteh. aus je 5 Zimmern, Bad u. sonstigem Zubehör zu verm. Näh. b. Baumeister **Fucke-Michels, R 7, 23.** 99302

**T 1, 2** elegante Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. u. Zubeh. zu verm. 98262

**T 3, 21** eine schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche im 2. Stock sof. od. bis 1. Oktober zu verm. Zu erfr. part.

**U 1, 10** 4 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres Laden. 98481

**U 3, 13** 3. St., **4 Zimmer u. Küche m. Zubehör** per 1. Oktober zu verm. Zu erfrag. 3. St. rechts. 98528

**U 4, 21** schöne Mansardenwohnung, 3 Zim. und Küche, abgeschlossen, per 1. Oktober zu vermiethen.

**U 6, 6** 2. St., schöne Wohn. 5 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. U 6, 13 part. 80741

**Akademiestraße 9 (E 8)** schöner 2. St., 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres part. 99468

**Augartenstr. 34,** 2—3 Zimmer und Küche bis 1. Oktober zu vermiethen. 98785

**Augartenstrasse 49,** Seitb. 3. St., 2 schöne Zim. u. Küche per sof. od. 1. Okt. billig zu verm. Näh. 2. St. 99272

**Beethovenstr. 12,** Wohn., 4 u. 3 Z. m. Zubeh. z. v. Näh. Seckenheimerstr. 10, 4. St. 99728

**Böckstraße 20** (H 10, 23), 4 Zimmer und Küche etc. per 1. Nov. zu verm. Näheres 2. Stock. 99647

**Beilstraße 12** (H 8), schöne **Wohnungen,** 2 u. 3 Zimmer, zu v. 98535

**Beilstr. 18** 2. St., ein einzeln. Zim. z. verm.

**Bellenstr. 22** 2 Zimmer u. K. zu verm. 99070

**Eichelsheimerstr. 32,** 2 sch. Wohn. 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche, auf die Straße, zu verm. 99446

**Ecke Elisabethstr.—Beethovenstr., comfortable Wohnungen, 8 Zimmer** sofort zu vermiethen. 98743/755 Näh. **Lange, T 6, 19.**

**Eichelsheimerstr. 43,** 2 … nungen, 3 Zim. u. Küche u. d. Str. geh., p. 1. Oktbr. zu verm.

**Gontardstraße 18** 2 Zim. u. Küche … Näheres 2. Stock.

**Gleinfeldstr. 19,** 2. u. 3. … schöne Wohnungen, je 2 … u. Küche m. Balk. per 1. Okt. … werth zu v. Näh. 2. St. r.

**Luisenring 27** 3. St., 1 Zim. Küche u. K… zu verm. Näh. part.

**Luisenring 5** 2 od. 3 Zimmer u. Küche … Oktober zu verm.

**Gr. Merzelstr. 27a,** … d. Bahnh., 2 Zim. u. K. z. v.

**Meerfeldstr. 8,** 2 Parterrezimmer, Küche u. Zubehör … 1. Okt. zu v. Näh. N 3, 16.

**Meerfeldstr. 43** schöne 3 Zim. Wohnung … 1. Oktober zu verm.

**Meerfeldstr. 27,** 3. St. schöne **Balkonwohnung,** 3 Zimmer und Zubehör sofort oder per 1. Okt. zu verm. Näh. part.

**Meerfeldstr. 27,** schöne abgeschlossene **Gaupenwohnung,** 2—3 Zimmer u. Zubehör sofort od. … zu verm. Näh. parterre.

**Mittelstraße 34,** 4. St. … 3 Zim. u. Küche zu verm.

**Mittelstraße 34,** 2 Zimmer und Küche zu vermiethen.

**Mittelstr. 53a,** 2. Stock, bestehend aus 4 Zim. u. Küche m. Balkon nebst Zubehör auf 1. Oktober **zu vermiethen.** Näheres daselbst im 1. Stock.

**Mollstr. 10,** elegante Wohnung von 5 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst.

**Parkring, 21** a. Rh. … Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermiethen.

**Pflügersgrundstraße 3,** Part.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.

**Pflügersgrundstr. 28,** …bau, 2 Zimmer u. Küche, … nungen (Glasabschl.) mit Koch… per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. J 5, 8, 2. Stock.

**Prinz Wilhelmstraße 4** (Neubau), herrschaftl. … 7 Zimmerwohnungen per … oder später zu vermiethen. Näheres parterre.

**Prinz Wilhelmstraße 1…** 4 Zimmer-Wohnung, Speisekammer u. Küche per 1. Okt. … den Preis von M. 58 zu verm. Näh. L 2, 12, 2 Tr.

**2. Querstr. 6,** Hinth. 1 … Zim. u. Küche zu verm.

**3. Querstr.** 2 Zim. u. Küche, 1 Zim. u. Küche … Näh. J 1, 20, im Laden.

**4. Querstr. 20,** Neubau, 1. Okt. 2 Zim., Küche u. Zub., Balkon, Leucht- u. Kochgas … Etw. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres Waldhofstr. 43, 2. St.

**4. Querstraße 13,** 2. St. 4 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermiethen.

**5. Querstr. 4,** drei Zimmer u. Küche, 1 Treppe hoch, sofort zu verm.

**5 Querstrasse 6,** vis-à-vis der Hilda-Schule, Zimmer u. Küche bis 1. Oktober zu verm. Näh. part.

**9. Querstr. 8,** 2 Zimmer u. Küche, auf die Straße gehend, bis 1. Okt. zu verm.

**8. Querstr. 16** 2 Zim. u. Küche zu verm.

**12. Querstr. 21** 2 Zimmer, Küche und … Zimmer u. Küche z. vm.

**18. Querstraße 18,** 2. St. in der Nähe des Industriehafens 2 Zimmer mit Kammer u. großer heller Küche zu verm.

**12. Querstr. 21a** eine Wohnung, … Zimmer u. Küche zu v.

**Rupprechtstr. 4,** Schöne Wohnungen von 5 und 4 Zimmer, nebst Badzimmer im 3. und 4. Stock, per 1. Oktober ab zu verm. Näh. Rupprechtstr. 2.

**8 Rupprechtstraße 8** nächst dem Friedrichsring. Per 1. Oktober eine … schöne Wohnungen mit je 4 oder 5 Zimmer, Küche, Bad … Garderobe, zu vermiethen. … selbst auch 2 schöne Mansarden mit 3 und 4 Zimmer u. Küche, sowie ein Souterrain mit 1 bis 2 Zimmern und Küche. Näheres bei Architekt Wüst… Lameystraße 5.

**Rheinhäuserstraße 67** mehrere Wohnungen, je 2 Zim. und Küche, per sofort zu verm. auch eine größere Werkstätte … Magazin daselbst zu verm.

**Rheindammstr. 5,** 3. St. 2 Zimmer u. Küche u. 1 Zim. u. Küche sofort oder 1. Okt. verm. Näh. Laden.

**Rheindammstr. 8,** 2 Zim. u. Küche zu verm.

**Rheinaustr. 19,** eine schöne abgeschlossene Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Rheinaustraße 17, parterre oder M 7, 2 parterre.

...feldstr. 13, prachtv. Et... 3 Zimmer mit Balkon ... Küche zu verm. 98943

**Westlicher Stadttheil. Rosengartenstr. 30,** 3. St., ... Wohnung, 7 Zim., ... u. sonst. Zubeh. sofort ... später zu verm. 91968

### Zu vermiethen. Rupprechtstrasse:

4 Zimmer, Bad, 2 Balkone ... Zubehör pr. 1. Okt.

**Zwei Zimmer u. Küche** ... Garten gehend, nur an ... Leute sofort od. später.

**Ein Spezereigeschäft** ... guter Lage per 1. Oktober ... später. 99034

Eine **Bäckerei** in guter Lage per sofort oder später. Näheres bei **Hoyt,** Goethestraße 12, 1.

...straße 6, 2 Zimmerwohn., ... 1. Okt. zu vm. 99608

### Neubau.

**Schwetzingerstr. 154,** Ein-, Zwei- u. Drei-Zimmer-Wohng. ... Zubehör auf 1. Okt. preisw. zu beziehen. 98852 Näheres **Rheinhäuserstr. 55,** ... Stock.

**Schwetzingerstr. 172,** 1, 2 u. ... Zimmer u. Küche mit Abschluß ... 1. Oktober zu verm. 98394

**Seckenheimerstr. 46** 3. Stock, **3 Zim., Küche u. Zubehör** sofort zu verm. Näh. im Laden. 98547

**Seckenheimerstr. 84** sofort zu verm.: 2 Zimmer und Küche part., 3 Zimmer mit Balkon und Küche 3. Stock, 1 Zimmer und Küche Seitenbau, part., 95401 1 Zimmer und Küche Seitenbau 2. Stock, Ebendaselbst geräumiges Magazin im Souterrain.

**Seckenheimerstr. 92** vis-à-vis der Wollhalle, sehr hübsche freie Aussicht, im 4. Stock, besteh. aus 5 Zim., Küche mit Balkon, ganz oder getheilt zu verm. Ebendas. im 2. Stock 2 Zim. und Küche, auf die Straße gehend, **sofort beziehbar** zu vermiethen. 99055 Näh. daselbst, part., Schreinerei.

**Seckenheimerstr. 104,** 4. St., 3 Zim. u. K. bis 1. Okt. z. v. [illegible]

**Traitteurstr. 44,** 4. Stock, ein ... Zim. event. 2 Zim. mit Küche ... 1. Okt. zu v. Näh. part. [illegible]

**Traitteurstr. 24,** 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 99145

**Traitteurstr. 46** 3. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad u. ... Zubehör, an ruhige Leute per 1. Oktober od. später zu vm. Näheres 2. Stock. 98765

**Waldhofstraße 43,** Parterre, 2 Zim., **Küche und Zubehör sofort; 2. Stock,** je 3 Zim., Küche mit Balkon und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 95313

**Gr. Wallstadtstr. 52,** 4. St., **(Mansarden)** 3 große Zimmer, Küche u. Zubehör nur an ruhige Leute zu verm. 98992

### Werderplatz 2

**Villen-Viertel, östliche Stadterweiterung,** 2. u. 4. Stock, **hochelegante** Wohnungen von je 7 Zim. nebst all. Zubeh. p. Sept. od. Okt. ev. auch später zu verm. Näh. **Friedrichsring 36,** part. 97237/710

### Werderplatz Nr. 7,

Hochpart., abgeschl. Wohng. g. d. ... 3 Zim., Küche, Speisek. u. im 3. St. 2 Zim., Küche g. d. Straße zu verm. Näh. das. part. 98546

### Werderstraße 33.

**Villenviertel, östl. Stadterweiterung,** 2., 3. und 4. Stock, **hochelegante** Wohnungen von 5—7 Zimmern nebst Zubehör per September oder Oktober, event. auch später zu vermiethen. 97223 Näh. Friedrichsring 36, p.

3 Zim., Küche u. Zubeh. (Glasabschluß) an ruh. Leute z. v. Näh. T 1, 2, Cigarrenlad. [illegible]

**Elegante Wohnung,** östliche Stadtth., nächst dem Ring, 7 Zim., ... billig zu vermieth. Näh. ...straße 30, 3. St. 1. [illegible]

Ein **leeres Zimmer** zu verm. Näh. **C 3, 10,** 2. St. 99029

Hübsche

### Hausmeister-Wohnung:

**2 Zimmer und Küche, an kinderlose Leute per 1. Okt. abzugeben.** 99091 **Näh. T 6, 19, 2. Stock.**

### Zu vermiethen:

7 Zim.-Wohn. O 7, 12,
4 " " O 7, 12,
3 " " S 6, 1,
7 " " Tullastr. 19.
Zu erfragen bei 94976 **Würlein Gg.,** Göthestr. 4.

**3- und 4-Zim.-Wohnung** per 1. Oktober zu verm. 98881 Zu erfr. **Gontardstr. 18,** III.

**Mehrere Wohnungen,** 2 bis 5 Zimmer mit allem Zubehör zu verm. Näh. **Seckenheimerstraße 35a,** 2. St. 98523

**Oberstadt.** In besserem Hause **2 unmöblirte Zimmer** für **Wohnung oder Bureau** event. mit Lager-Räumen zu vermiethen. Näh. im Verlag. 91326

**Schöne abgeschloss. Mans.-Wohnung** 2 Zim., Küche 2c. sof. zu verm. Näh. Göthestr. 10, 1. St. 99180

### Am Messplatz

im Neubau neben der Zimmer'schen Villa, an der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, ist **der II. u. IV. Stock,** gut und solide ausgestattet, bestehend aus je **5 Zimmern, Küche, Bad u. Speisekammer** nebst **Mansarden-Zimmer per sofort zu vermiethen.** 98088 Näh. daselbst 1. Stock

In der Nähe des neuen Rangirbahnhofes, **Fabrikstation Nr. 16** sind 1 u. 2 Zim.-Wohnungen sof. z. v. [illegible]

### Grosse schöne Räume zu vermiethen.

Der 2. Stock unseres Hauses **B 6 No. 30/31,** gegenüber dem Stadtpark, ist wegen Verlegung des darin befindlichen Offiziers-Casino per 1 April 1902 neu zu vermiethen, sei es als **Bureau, Vereinslokal oder Wohnung.** Näheres zu erfahren im **Comptoir der Mannheimer Aktienbrauerei, B, 6, 15**

In Nähe Stadtparks 6 Zim., Badez., Küche 2c. per 1. Okt. zu verm. Näh. J 7, 21 p. 99066

2 unmöbl. helle freundl. Zimmer für Bureau od. einz. Person sof. zu verm. (Bisher Anwaltsbur.) Näh. Kunststr. O 4, 17, Buchh.

Ein leeres Zimmer sof. zu verm. Näheres Q 2, 12, 3. St. 98546

### Zweiter Stock

in 2-Familienhaus, besteh. in 4 schönen Zimmern, Küche, Baderaum, Closet u. sonst. Zubeh., sowie Balkons, beiderseit. Gartenaussicht, in best. Lage des Gontard'schen Gutes, nahe Schloßg. u. Haltest. der elektr. Bahn, an best., wenn mögl. kinderl. Fam. zu verm. Näh. Meerfeldstr. 4, von 3 Uhr Nachm. ab. 93317

**Mansarden-Wohnung,** Zim. und Küche zu verm. [illegible] Näh. Kirchenstr. 12 (G 8, 29)

### 4 Zimmer-

**Wohnung** mit Badez., Speisekammer, Speicher, Kellerabth., Mädchenzimmer, Trockenspeicher, Trockenveranda. Näh. **Helbing,** B 6, 18. 92327

Die seither von der **Ingenieurschule** innegehabten Räume, Kirchenstraße 5 (F 8, 8) sind per 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Dieselben sind geeignet auch für Engros- oder Fabrikgeschäfte, größere Bureaux oder als Magazin. 99075

### Möbl. Zimmer

**A 3. 9. Schlossplatz** 2 schön eingerichtete Wohn- und Schlafzim. zu verm. 99466

**B 2, 2** 4. St., möbl. Zimmer bis Okt. z. v. 99477

**B 4, 5** 1 Tr., sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. f. 1 o. 2 Hrn. mit od. ohne Klavier z. v. 99157

**B 4. 14** gut möbl. Partzim. sof. zu verm. [illegible]

**B 5, 5** gut möbl. Zimmer mit Pension per 1. Oktober zu verm. 99061

**B 5. 12** 2. St., hübsch möbl. Zimmer mit sch. fr. Aussicht, nächst Zeugh. u. Theater m. od. o. g. Pension z. vm. [illegible]

**B 5. 12** part., ein schön möbl. Zim. zu vm. 98399

**B 6, 2** 3 Tr., Nähe d. Parks, 1 großes schön möbl. Zimmer p. 1. Okt. z. v. 99068

**B 6, 18** part., je 2 hübsch möbl. Schlafz. u. Wohnzimmer eventl. mit Pension zu verm. 97408

**B 6. 19** 3 Tr., ein gr. gut möbl. Zim. bis 1. Okt. billig zu vermiethen. 99091

**B 6. 22b** 1 Tr. h. möbl. Zimmer zu verm. 98485

**B 7. 12, 3. St.** eleg. möbl. Zimmer in besserem Hause zu vermiethen. 98531

**C 2, 19** ein. möbl. Zim. mit Pens. per sofort zu verm. **Metzgerei Schneider.** 94378


### Betten

Telephon 1062.

Fabrik aller Arten Matratzen, Betten und Bettwäsche, Grösstes Lager in Bettwaaren, Rosshaaren, Bettfedern Daunen, sowie Bettstellen in Holz, Eisen und Messing.

Betten-Reinigungs-Anstalt

Erstes Spezial-Bettengeschäft

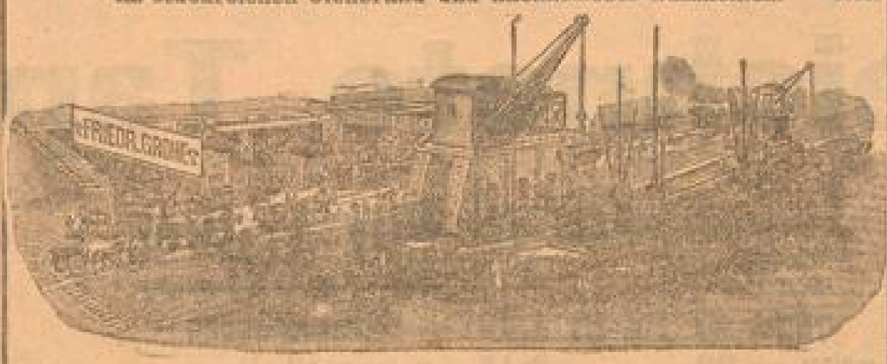
**Moriz Schlesinger,** Q 2, 23. MANNHEIM.

Telephon 1062.



Elektr. Krahnen und Siebanlage.

Ia. stückreichen Ofenbrand und nachgesiebte Nusskohlen. 96925




K 2, 12 **F. Grohe** K 2, 12

empfiehlt alle Sorten

**Ruhrkohlen, Ruhrcoacs, Brennholz, Briketts**

Telefon 456. zu billigsten Tagespreisen. Telefon 456.


**C 3. 19** ein möbl. Zim. mit Pens. zu vm. [illegible]

**C 3, 23** ein einfach möbl. Zimmer p. 1. Okt. zu verm. Näh. Laden. 95664

**C 3, 23 (a. Schillerpl.),** 2 Tr. h., z. s. möbl. Z. m. sep. Eing. p. 1. Okt. z. v. Näh. Laden. [illegible]

**C 3. 24** 3 St., großes gut möbl. Zim. z. v. [illegible]

**C 4, 3** 1 Tr., 2 elegant möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) sofort zu verm. 99154

**C 4, 10** 1 sch. möbl. Z. m. Pens. a. 1. Okt. sof. z. v. [illegible]

**C 4, 15** fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. Näh. 1 Treppe. 98583

**C 7, 10** 4. St., ein schön möbl. Zim. zu vm. 99095

**D 2, 9** 3. Stock, Planken, 2 fein möblirte Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermiethen. 99694

**D 2, 14** 3 Tr. links, großes gut möbl. Zimmer separater Eingang zu verm. [illegible]

**D 3, 2** 2 t. möbl. Z. Wohn- u. Schlafz., an 1 od. 2 Herren sof. z. v. Näh. Laden. [illegible]

**D 4, 11,** 2 Tr., ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon per 1. Oktober zu vermiethen. Telephon im Hause. 99283

**D 4, 16** 3. St., 1 möbl. Z. p. 1. Okt. z. v. 99250

**D 4, 18** 4. St., möbl. Zim. g. d. Str., sof. zu verm. (mit Kaffee Mk. 4— p. Woche.) [illegible]

**D 5, 6** 2 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 98542

**D 5, 6** ein schön möbl. Zim. sof. zu verm. 95488

**D 7, 17a,** 2 Trep., fein möbl. Zim. p. 1. Okt. zu vm. 98097

**D 7, 19,** 3 Tr. möbl. Zimmer an best. Herrn zu v. 98892

**E 2, 3** 3. St., sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 99729

**E 2, 18** ein möbl. Zimmer zu verm. 99490

**E 3, 1a,** 4 Tr., 2 gut möbl. Zim. sof. od. spät. zu verm. 99048

**E 3, 8** 1—2 möbl. Zimmer sofort zu vm. 99002

**E 5, 1 (Fruchtmarkt),** 3. St., ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v. 98911

**E 5, 14** ein möbl. Parterre-Zim. zu v. 99368

**E 7, 5** 3. St., **ein gut möbl. Zimmer** per 1. Okt. zu vermiethen. 99052

**F 2, 4a**
**2 Treppen, fein möblirtes Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon sofort oder per 1. Oktober zu verm.** 98590

**F 2, 4a** 3 Tr., ein fein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 99187

**F 4, 21** 2 Trep., frdl. möbl. Zim. zu verm. [illegible]

**F 5, 1** 1 möbl. Parterrezim. an 1 oder 2 Lt. z. v. eventl. mit Pens. zu verm. 99158

**F 7, 16,** 2. St., 1 gut möbl. Zim., auf die Str. geh., per 1. Okt. b. J. zu v. Näh. 2. St. das. [illegible]

**F 8,** Hafenstr. 36, 2 Trepp., gut m. Z. z. v. 99419

**F 8, 17** 4. St., gut möbl. Zim. zu verm. [illegible]

**G 2, 14** 2 möbl. Zim. an solide Fräul. oder junge Herren zu verm. 99291

**G 3, 1** 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. a. 1—2 best. Hrn. zu verm. 98977

**G 5, 2,** nächst d. neuen Börse, 2 Tr., 1 od. 2 hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu v. [illegible]

**G 5, 12a,** 2. St., 1 möbl. Zim. m. 2 Betten p. 1. Okt. z. v. [illegible]

**G 6, 4** 2 Tr., sch. möbl. Z. sof. od. sp. z. v. 98609

**G 7, 1** 3. St. l., möbl. Zim. a. 1. Okt. z. verm. [illegible]

**G 8** Jungbuschstr. 23, 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 91682

**G 8, 22a** Hafenstr. 48, möbl. Zim. z. vm. 98668

**H 3, 7** 3. St. rechts, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v. 99071

**H 5, 1,** p., ein f. möbl. Zim., sowie ein einf. möbl. sof. zu v. 99319

**H 5, 20** 4. St., schön möbl. Zim. zu v. 99000

**H 7. 24** 4. St., einf. möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

**H 9, 5** 2. St., schön möbl. Zimmer zu v. [illegible]

**H 9, 33** Jungbusch, möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 94920

**H 10, 23** od. Böckstr. 20, 3 Tr. hoch., hübsch möbl. Z. m. sep. Eing. p. 15. Okt. od. 1. Nov. sof. zu verm. 99715

**H 10, 26** Böckstr. 14, 2. St., sch. möbl. Z. a. d. Straße geh. b. 1. Okt. z. v. 99631

**J 5, 3** 3. St. r., **möbl. Zim.** zu verm. 98996

**J 8** Schanzenstr. 6, part., 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn oder Fräul. zu verm., auch als Wohn- u. Schlafz. geeignet. 99604

**K 1, 13** part., 1—2 schöne möbl. Zim. mit g. Pens. sof. od. sp. z. v. 98827

**K 3, 7** gut möbl. Parterrez. bill. zu verm. 99644

**K 3, 10** 2. St., möbl. Zim. sof. zu v. 99063

**K 4, 5** 2. St., ein gut möbl. Zimmer a. 2 Herren zu vermiethen. 99467

**K 4, 13** 2. St., freundl. möbl. Balkonzim. m. Pens. an best. Herrn zu verm. 99519

**K 4. 17** 3. St. l., schön möbl. Zim. sof. zu v. [illegible]

**K 9** Luisenring 30, 3. St., sch. möbl. Z. z. v. [illegible]

**L 2, 8** ein großes Zimmer u. Küche zu vm. [illegible]

**L 4, 9** 2 Trep. rechts, **ein eleg. möbl. Zimmer** sofort zu verm. 97008

**L 6, 7** ein g. möbl. Zim. zu vm. Näh. Laden. 98339

**L 8, 5** part., 2 elegant möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) bis 1. Okt. zu verm. 99533

**L 8, 10** 3 Tr., 2 eleg. möbl. Z. Wohn- u. Schlafz. an best. Herrn zu verm. 99712

**L 13, 5 Pension.** 2 schön möblirte **Zimmer** sofort zu vermiethen. 99632

**L 13, 5 Pension,** 1—2 fein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 98439

**L 13, 15** 3 Treppen hoch, schönes eleg. möbl. Zim. an solid. Herrn zu v. [illegible]

**L 13, 20** 1 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 97601

**L 15, 2** 2 Tr., sch. möbl. Zim. auf 1. Okt. z. v. [illegible]

**L 15, 10** 4. St., 2 schön möbl. Zim. m. 2 Bet. per 1. Oktober zu vermiethen. 99019

**L 15, 12,** 3 Trep. l., **schön möbl. Balkonzim.** z. v. [illegible]

**L 15, 3** 1 Treppe hoch, möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 99708

**M 4, 1** möbl. Parterrezimmer zu verm. 99227

**N 1, 1,** 2 Tr., 2 fein möbl. Zim., ev. auch Wohn- u. Schlafz. m. Klavierben. pr. 1. Okt. zu v. [illegible]

**N 1, 9** 3. St. l., ein geräum., frdl. möbl. Zim. mit Benutzung eines Wohnz. an 1 od. 2 Herren per 1. Okt. zu v. 98899

**N 3, 13b** 3 Tr., sch. möbl. Z. a. 1. Okt. z. v. [illegible]

**N 3, 17** 1 Tr. h., gut möbl. und 1 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 98821

**N 4, 1** 3. Etage, möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 98900

**N 6. 6½** 1 möbl. Zim. mit 2 Pens. zu v. 99169

**O 3, 4a** 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. m. g. Pens. per 1. Okt. zu verm. 98886

**O 4, 16** 3. St., möbl. Zim. mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 98754

**O 5, 1,** 2 Tr., l., ein möbl. Zim. mit Pension zu verm. 99527

**O 5, 14** 2. St., schön möbl. Zim. zu verm. 98594

**O 7, 27,** in fein. Hause zwei **gut möbl. Zimmer** z. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 99038

**P 1, 7a,** 1 Tr., ein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. [illegible]

**P 2, 4|5,**
2 Treppen hoch, ein elegantes möbl. Zimmer zu verm. 99923

**P 2, 6** 3. St. r., ein fein möbl. Zim. sof. zu verm. [illegible]

**P 4, 2** 3 Zim., Küche und Keller per 1. Oktbr. zu verm. Näh. im Laden. [illegible]

**P 4. 12** 3. St., möbl. Zim. per 1. Okt. z. v. [illegible]

**Q 1. 1** 3. Etage l., möbl. Zimmer zu verm. 99679

**Q 1, 20** gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres Laden. 99279

**P 5, 11|12** 2 gut möbl. Hoch-Part.-Wohn- u. Schlafz. z. vm. 98425

**P 5, 15|16** 1 Tr. l., möbl. Wohn- und Schlafz., auch getheilt, z. v. [illegible]

**Q 2, 18** 1 fein möbl. Zim. u. 1 einf. möbl. Zim. zu vermiethen. 99516

**Q 2, 21** möbl. Zimmer mit Pension sof. zu v. Näheres im Laden. 98515

**Q 3, 5** gut möbl. Zimmer im 2. Stock, Preis 30 M. p. 1. Okt. zu verm. [illegible]

**Q 3, 6** 2. Stock, einf. möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an best. Frl. bill. zu v. [illegible]

**Q 4, 8/9,** 2. St., **2 fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension** sofort zu vm. 98994

**Q 4. 20** 3 Tr., 1 best. u. 1 fein möbl. Zim. zu verm. eventl. Wohn- u. Schlafz. 91221

**Q 5, 19** **2. Stock, schön möbl. Zimmer, auf die Straße geh., sep. Eingang, per sofort zu vermiethen.** 97209 **Näheres parterre.**

**Q 6. 8|9** 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 98424

**R 1, 16** **4. Stock gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Preis 15 M. pro Monat.** 94249

**R 7, 10** 2. St. Vdh., 2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Eichelsheimerstr. 1, part. [illegible]

**R 7, 35** 2 Tr., fein möbl. Zim. zu verm. 98612

**S 1, 17** 3. Tr. h. l., ein möbl. Zimmer z. v. 99069

**S 2, 7** 2. St., ein fein möbl. Zim. an ein besseres Fräulein zu vermiethen. 99054

**S 4, 3** part., ein gut möbl. Zimmer, event. auch Pension, bei ruhiger Familie an einen best. Herrn zu verm. 98553

**S 4, 13** 1 Tr., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 98248

**S 4, 14** 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 99500

**T 3, 9** 1 möbl. Part.-Zim. an 1 Herrn z. v. 98572

**T 4. 20** 2. St., 1 möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. [illegible]

**T 5. 10** 4. St. l. schön möbl. Z. bis 1. Okt. z. v. [illegible]

**U 1, 11** 3. St., möbl. Wohn- u. **Schlafz.** z. v. [illegible]


### Special-Abtheilung für Kinder-Garderobe

**Herbst-Neuheiten:**

Kinder-Kleider
Backfisch-Kleider
Kinder-Jackets
Kinder-Mäntel
Kinder-Capes
Kinder-Blousen

### L. Fischer-Riegel

E 1, 3—5 Mannheim E 1, 3—5

**Telephon 1680.** 99310


**U 3. 24,** 2. Tr. möbl. Zim. mit 1—2 Bett, an sol. Herrn od. Dame m. od. ohne Pens. z. v. [illegible]

**U 3, 32** 2 Trep., gut möbl. Zim. z. v. 98485

**U 5** 1—2 schön möbl. Zimmer p. 1. Okt. zu vm. 99610 Zu erfr. **J. Herborn,** T 6, 15.

**U 5, 1** 2. St., rechts, fein möbl. Zim. sof. zu v. 99351

**U 5, 11** 3 St., e. gr. möbl. Z. m. 2 B. z. v. [illegible]

**U 5, 29** 2. Stock, 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 99136

**U 6, 8 (Ring),** 1 Tr., ein event. auch zwei gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 99994

**Augartenstr. 70,** ein schön **möbl. Parterre-Zimmer** mit separat. Eingang, mit od. ohne Pianino-Benützung, auf 1. Okt. zu vermiethen. 98528

**Collinistr. 6,** am Panorama, 1 Tr., lks., fein möbl. Zimmer per sofort zu verm. 99966

**Collinistraße 16,** 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer an soliden Herrn per 1. Okt. zu v. 99652

**Collinistraße 20** (Panorama), 1 Tr. lks., hübsch möbl. Zim. per 1. Oktober zu verm. 99009

**Collinistraße 22** fein möbl. **Parterre-Zimmer** an sol. Herrn per 1. Okt. zu v. 99474

**Eichelsheimerstr. 29,** 1 Tr. l., gut möbl. Zimmer zu verm. 98770

**Gontardstr. 4** **2 Trepp., gut möbl. Zim.** zu vermiethen. 99512

### Jungbuschstr. 19

3. St. lks., ein fein möbl. Zim. per 15. Sept. zu verm. 98016

**Kaiserring 16** 3 Tr., schön möbl. Zim. zu v. [illegible]

**Kaiserring 30,** 3 Tr., l., ein frdl. möbl. Zim. zu vm. 98564

**Kaiserring 40,** 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer für Herren zu vermiethen. 99728

**Kaiserring 40,** schön möbl. Zimmer für Herrn zu vm. 99729

**Kirchenstr. 16,** (G 8, 26a), 2. St., 3 möbl. Zim., 1 m. 2 Betten u. 2 m. 1 Bett, per 1. Okt. zu v. [illegible]

**Lamehstr. 22** schön möbl. Part.-Zim. per 1. Oktbr. zu vermiethen. 98520

**Lamehstr. 24,** III. lks., (Ecke Prinz Wilhelmstr.), 1 evtl. 2 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 99725

### Luisenring 22,

4. St. rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. 98990

**Luisenring 54,** 3. St., einfach möbl. Zim. bill. zu v. 99433

**Lindenhofstr. 12,** in nächster Näh. d. Hauptbahnh., 1—2 möbl. Zim., a. Hrn. od. Dame z. v. [illegible]

**Mittelstraße 22,** 3. St., ungenirtes **möbl. Zim.** per 1. Okt. an besseren Herrn zu v. 98166

**Mittelstraße 25,** 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu vm. 98609

**Prinz Wilhelmstr. 14** (nächst der Oberrealschule), 3 Tr., ein gut möbl. Zim. sofort zu verm. Zu erfr. Tullastr. 19, 1 Tr. 98182

**2. Querstr. 15,** 3. St. rechts, bei einer ruh. Beamt.-Fam. vom 16. Sept. ab od. später ein möbl. Zimmer zu verm. 98436

**Rennershofstr. 16b** part., dem Schloßgarten gegenüber, sind **2 fein möbl. Zimmer,** event. auch nur eins davon, **in gutem Hause** preisw. zu verm. 98699

**Rupprechtstr. 11,** 4 Trep. r., möbl. Zim. sof. od. sp. z. v. [illegible]

**Rheindammstr. 1** 3 Tr., in freier gesunder Lage, schön möbl. Zim. zu v. 99281

**Rheindammstr. 3,** 3. St. r., 1 sch. möbl. Zimmer m. sep. Eing. an best. Herrn sof. z. v. 99468

**Rheindammstr. 11,** parterre, möbl. Zimmer zu verm. 99733

**Rheindammstraße 17,** 2 Trep. hoch, 2 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 99036

**Rheinaustraße 1,** 2. Stock, ein möbl. Zim. an einen anst., jüngeren Herrn sof. z. v. [illegible]

**Schwetzingerstr. 12,** 3 Tr., möbl. Zim. mit 2 Betten zu v. 99716

**Tattersallstr. 7,** 3. St., am Bahnhof, gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort oder später zu vermiethen. 98747

**Tattersallstr. 26** 2 Tr., ein fein **möbl. Balkonzimmer** bis 15. Septbr. an einen best. Herrn zu vm. 97810

**Werderstraße 3,** **3 Tr. rechts,** schön möbl. Zimmer zu verm. 99575

Zwei Herren finden **gut möbl. Zimmer** m. od. o. Pension. 98749 **Jungbuschstr. 11,** 4. St.

Ein schön **möbl. Zim.** in der Nähe des Bahnhofes per 1. Okt. an einen best. Herrn z. v. [illegible] Näh. **Tattersallstr. 3,** part.

Solid **möbl. Zimmer,** zwei Betten u. reichliche Kost, zu v. Näh. L 14, 9, im Laden. 99718

1—2 gut möbl. Zim. mit je 2 Betten i. Centr. d. St. a. best. j. 2. sof. od. 1. Okt. z. v., ev. m. Pens. Off. unt. Nr. 99980 an die Exped.

**Mehrere möbl. Zimmer bis 1. Okt. an Einj.-Freiw. vis-à-vis den neuen Kasernen zu vermiethen.** [illegible] **Zu erfragen D 4, 17.**

### Schlafstellen

**F 5, 12** 2. Tr., 1 best. Schlafstelle sof. z. vm. 99921

**G 7, 4** 2. St., Schlafstelle sof. zu verm. 98805

**P 6, 10** 1 Tr., best. Schlafstelle zu verm. 99090

**R 1, 7** 2. Stock, schöne Schlafstelle zu verm. 99448

**R 6, 17** 3. St., 1 frdl. Schlafstelle zu v. 98584

**U 1, 23,** Hth. 4. St., gute Schlafstelle sof. z. vm. 99463

### Kost und Logis

**B 5, 5** An gutem bürgerlich. **Mittags- u. Abendtisch** können noch einige Herren Theil nehmen. 99081

**J 7, 18** 2. St., je 2 Mann finden bei besser. Familie **gute Pension.** 99323

**K 2. 32** 2. Stock, Kost und Logis. 98950

**K 3, 21** über eine Treppe, möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 99578

**N 2, 12** 1 Tr., einige best. Herren u. Damen werden zu **gutem Mittags- u. Abendtisch** angenommen. [illegible]

**N 1, 3** 3. Stock, **guter, bürgerlicher Mittagstisch** zu mäß. Preise. 98019

**N 3, 13a,** 3 Tr., gut. bürgl. Mittags- u. Abendtisch. [illegible]

**P 6, 23/24,** eine Treppe, für Schüler **gute Pension m. schönem Zim.** preisw. z. v. [illegible]

**Q 7. 24** 2. St., gut. bgl. Mittag- u. Abendt. [illegible]

**Kaiserring 16** 3 Treppen, in besserer Familie können einige junge Leute Kost u. Logis erhalten. [illegible]

Ein auch zwei junge Herren oder Schüler erhalten sehr gute **Pension,** ev. Lehrere Nachhilfe. 98029 Luisenring 50, 3. St.

### 2 Schüler

können in gutem Hause ein **solid möbl. Zim.** mit **vollständiger Pension** erhalten. 98301 Näh. **L 14, 3** im Laden.

2—3 **Herren** können ganze Pension zu **Mk. 50 erhalten.** Näh. P 4, 12½ Luxhof. 99178

### Vorzügl. Mittagstisch

**Norddeutsche Küche für 3 bessere Herren** in kleiner Familie nächst dem Wasserthurm. Zu erfragen **Filiale des General-Anzeigers,** Friedrichsplatz 8. 98009

MARCHIVUM

# Sigmund Kander

**T 1, 1 Mannheim T 1, 1.**

## Vorgezeichnete Tapisserie.

### Leinen-Artikel

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Stuben-Paradehandtücher | Stück | 27 | Pfg. bis | 4.80 |
| Küchen-Paradehandtücher, grau und weiss | „ | 32 | „ „ | 2.45 |
| Tischläufer mit Franzen | „ | 48 | „ „ | 1.45 |
| Tischläufer mit Hohlsaum | „ | 68 | „ „ | 2.85 |
| Sophakissen, grau | „ | 25 | „ „ | 1.15 |
| Betttaschen, weiss | „ | 25 | „ „ | 2.35 |
| Klammerschürze | „ | 33 | „ „ | 1.95 |
| Wäschebeutel | „ | 68 | „ „ | 2.85 |

### Filz-Artikel

99687

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Bürstentasche | Stück | 12 | Pfg. bis | 3.50 |
| Journalhalter | „ | 27 | „ „ | 6.50 |
| Filz-Läufer | „ | 1.10 | „ „ | 2.85 |
| Tasten-Läufer | „ | 88 | „ „ | 2.45 |
| Nähtischdecke | „ | 1.40 | „ „ | 2.95 |
| Kommodendecke | „ | 1.95 | „ „ | 4.20 |
| Sophakissen | „ | 45 | „ „ | 3.40 |
| Decken, 60/60 ctm. | „ | 95 | „ „ | 2.45 |

**Cartonagen in Leinen und Plüsch, Pointlacezeichnungen, Zutaten und fertige Sachen.**

**Sämmtliche Zeichnungen in vornehmen, modernen und sehr geschmackvollen Ausführungen.**

---

## „Wasserperle"

Erprobtes, hervorragend bewährtes

**Imprägnirungs-Verfahren**

— Porös-wasserdicht —

Schützt bei Regen vor Durchnässung. Hindert in keiner Weise die Transpiration. Verändert weder Griff noch Aussehen der Stoffe oder Kleidungsstücke.

**Alle Arten Bekleidungs-Stoffe**

sowie **fertige Kleidungsstücke**

(fertige Damen-Kleider und -Jaquettes ausgen.) werden, ohne irgendwie zu leiden, in der Imprägnir-Anstalt von Louis Hirsch, Gera, Reuss, im kürzester Frist porös-wasserdicht gemacht.

Annahmestelle:

**M. Goldmann,**

Mannheim,

**E 1, 16 Planken E 1, 16.**

98117

## Grösstes Lager

in fertigen Zimmerthüren mit Futter u. Bekleidungen in allen Grössen u. Holzstärken zu den billigsten Preisen. Liefern von Hausthüren, Glasabschlüssen, Brüstungen etc. 68938

**JULIUS KÖRBER,**

L 4, 5 Mannheim L 4, 5.

Ziehung unwiderruflich 3. Oktober 1901.

## II. Pfälz. Pferde-Lotterie II. Serie

**600 Gewinne.** Haupttreffer: 1 Jagdwagen m. Pferd u. Geschirr i. W. von Mk. 2000.

Loose à Mk. 1. 11 Loose Mk. 10 empf. Hauptvertr. Stadtschreiber Mathris, Zweibrücken, C. Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe, J. F. Lang Sohn, Heddesheim, sowie in Mannheim die bekannte Loosenverkaufsstellen. 96456

**Warum zögern Sie noch??**

nachdem mein Fabrikat in **Paris 1900** mit der **Goldenen Medaille** und **Ehrendiplom** prämirt wurde. Dieses ist doch der beste Beweis für die Güte und Wirksamkeit meines weltberühmten Bartwuchsmittel **„Kommelin"**. Der Erfolg garantirt in einigen Wochen. Preis pr. Dose Stärke I. 2 Mk., Stärke II. 3 Mk., in ungünstigsten Fällen nehme man Stärke III. zu 5 Mk. Kein Schwindel, wie folgende Anerkennung beweist. Herr E. Grüschel in Reichenberg schreibt am 20. Aug. 1900: „Bin in der angenehmen Lage, Ihnen mittheilen zu können, dass Ihr „Kommelin" bei mir den besten Erfolg gehabt hat, sage Ihnen dafür meinen besten Dank. Mein Friseur ist ganz verblüfft über die Wirkung Ihres Cremepräparates und bittet um Zusendung einer Dose Stärke III" u. s. w. Versand pr. Nachnahme. Porto 40 J. Nur allein acht zu beziehen von Robert Husberg, Neuenrade No. 37, Westf. Bei Nichterfolg Betrag zurück.

98863

**Wohnungs-Veränderung.** Habe meine frühere Wohnung **G 3 Nr. 4, 3. St.**, wieder bezogen. 95636
**Pauline Lerner**, Hebamme.

N I, 9. Privat-Tanz-Institut N I, 9

## Pauline Gutenthal.

Der **Wiederbeginn des Unterrichts** in meinem Institut findet wie üblich am **1. Oktober** statt! Gefl. Anmeldungen nehme täglich in **N 1, 9** gerne entgegen.
**Extra- und Privat-Unterricht** zu jeder gewünschten Tageszeit. 97409

Hochachtungsvoll

N I, 9. **Pauline Gutenthal.** N I, 9.
Grossh. Hofballetmeisterin a. D.

Von der Reise zurück! 99616
**Dr. Staudt.**

## Malunterricht!

ertheilt **Meta Prey, Q 7, 26, III.** 99601

## Schwächezustände.

Männer erhalten ihre volle Manneskraft wieder durch meinen eigens hierzu konstruirten Apparat.
**Erfolg sofort!**
**B. Langen, P 4, 13.**

## Institut

für Stenographie,
Maschinenschreiben,
**Kaufm. Buchführung** (einf., dopp. u. amerik.) **Korrespondenz, Schönschreiben**, (Deutsch u. Lateinisch). Aufnahme neuer Schüler täglich, weil Einzelunterricht. 94874
**Friedrich Burckhardt**, gepr. Lehrer der Stenogr. L 12, 11.

*Das beste tägliche Getränk.*

## van Houten's Cacao

ist ein außerordentl. nahrhaftes Getränk, welches einen wohlthuenden Einfluß auf die Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen Gebrauch

79944

## Pfälzer Wein

empfiehlt über die Straße per Flasche ohne Glas zu 40, 60, 80 Pfg., 1.— und 1.20, sowie
**Rothwein**
von 60 Pfg. an. 97683
**Karl Schumm, U 6, 23.**

Das seit Jahren bewährte

## Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. ist stets zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei
Th. Stoll. T 6, 19.

**„Trockne mit Luft."**
Neuestes
**Haartrocken-Verfahren**
beim Damen-Kopfwaschen mit
**elektrischem**
**„Trocken-Apparat".**
Aerztlich empfohlen.
Keine schädl. Haarrösterei wie mit allen anderen Systemen. Der erste Apparat hier. 92716
Separater Damen-Salon.
**Gebr. Schreiner**
Herren- u. Damen-Friseure
**D 2, 14,**
gegenüber Deutscher Hof.

## Destillirtes Wasser

täglich in jedem Quantum
**Mineralwasserfabrik** von
**L. Bissinger, D I, 3.**

**Diese Woche, Sonnabend Ziehungs-Anfang**

## Metzer Dombau-Geld-Lotterie

insgesammt 12567 Geldgew.
**430,000 Mk.**
Hauptgewinn:
**100,000 Mk.**
Halbe 2 Mk. LOOSE Ganze 4 Mk.
Porto u. Listen 40 Pf. extra versendet
**A. Molling,** General-Debit
**Hannover.**
In **Karlsruhe** zu haben bei **Carl Götz, Hebelstrasse 15.** 98379
In **Mannheim** zu haben bei **Moritz Herzberger, E 3, 17.**

**Weißzeugstickerin** hat noch einige Tage zu vergeben. Näheres **Seckenheimerstr. 88, 3. St. l.**

## HUSTEN

Brustbeschwerden, Katarrhe, Lungenleiden. Man gebrauche nur Apotheker **Wagners echten russischen Knöterich**. Seit Jahren mit grösst. Erfolge angewandt. Viele Atteste. Man achte auf den Namenszug. Cartons à 50 Pf. u. 1 M. zu haben bei **E. Gummich**, Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.

**Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe** und **Sommersprossen**, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände werden durch 94696

## Bernhardt's Lilienmilch

radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart.
à Glas M. 1.50.
**Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz**
gegründet 1868
**Th. von Eichstedt, N 4, 13,** Kunststraße.

## Mostobst,

sowie täglich **frisch gekelterten**
**süßen Apfelmost**
empfiehlt
**M. Rothweiler, K 4, 5.**
**Telephon 239.**
NB. Meine Keltern empfehle zur gefl. Benützung. 98700

**Wild u. Geflügel** prima, stets zu haben bei
**R. Mendl**, L 2, 6. 97779

## Brennholz

für Porzellanöfen 2c., liefern von 25 Ctr. ab à Mk. 1.20 franco ans Haus. 79984
**J. Schmitt & Co.**
Holz- u. Parquet-Geschäft,
**T 6, 25, Friedrichsring.**
Telephon 1032.

## Vermischtes

**Für Schüler.**
Ein Schüler der oberen Klassen des Realgymnasiums kann gegen Nachhilfestunden volle Pension erhalt. Off. u. Nr. 99551 a. d. Exp.

**Tanz-Unterricht.**
An einem netten bürgerlichen **Tanzkurs** können noch einige Damen und Herren theilnehmen. Honorarbeitrag monatl. 3 Mark. Offerten unter Nr. 99125 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Möbelwagen, Rückfracht**
von Basel od. Freiburg, Anfang Okt. **gesucht.** Off. sub No. 99658 an die Exped. ds. Bl.

**13000 Mark** werden gegen sichere II. Hypothek zu 5% verzinslich aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 98023 an die Expedition.

**300 Mark** von zahlungsfähigen Leuten gegen gute Zinsen sofort **zu leihen gesucht**. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 99451 an die Exped. d. Bl.

**Stühle** werden gut u. billig **geflochten**. Dieselben werd. geg. Bestell. im Hause abgeholt.
**L. Schmitt, T 4, 10.**

## Reutlinger Marien-Kirchenbau-Lotterie

**1400 Geldgewinne mit 60000 Mark, darunter Hauptgewinne von 25 000, 10 000, 5000 M.**

2 Ziehungen am 3. Oktob. u. 28. Nov. Vollloose, für beide Ziehungen gültig à M 2.—, Teilloose für die erste Ziehung à M 1.—, auf 11 Loose 1 Freilos. Porto und Liste extra. Zu beziehen durch die
General-Agentur
**Eberhard Fetzer, Stuttgart**
u. die bekannten Loosgeschäfte im Lande.

Ferner durch
**Carl Götz, Lotteriegesch. Karlsruhe**, Hebelstr. 11. In Mannheim bei **Moritz Herzberger, Wilh. Fiskus**, Schwetz.-Str. 105. In Heddesheim bei **J. F. Lang Sohn.** 99111

**Tüchtiger Geschäftsmann** sucht auf 3 Monate den Betrag von M. 1000.— gegen Zins und Sicherheit bei hohem Zins. — Offerten unter Nr. ... an die Expedition dss. Bltt.

**Geld!** Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an H. Bittner & Co., Hannover, Heiligerstr.

## Hypotheken-Darlehen

zu günstigsten Bedingungen besorgt **W. Gross, 3. Querstraße 27**, Telephon 1682.

**II. Hypothek**
auf Ia. Lage auf 1. Januar ... aufzunehmen gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. ... an die Expedition.

**Tüchtige Köchin** empfiehlt sich zur Aushilfe auch bei Wirthschaften.
Zu erfragen Q 5, 15.

**1/4 Abonnement A**
**Reserveloge**, 2. Reihe, abzugeben. Offerten unter Nr. ... an die Exped. d. Bl.

**1/4 Sperrsitz I.**
gesucht. Näh. im Verlag.

**2 Viertel-Abonnementsplätze**
in guter **erster Rang-Loge** für 6 oder 12 Monate abzugeben. Anfragen brieflich an die Exp. d. Bl. sub No. 99602 erbeten.

**Ein 5jähriges Mädchen ist ohne Vergütung an Kindesstatt abzugeben.**
Offerten unter M. K. No. 99606 an die Exped. d. Bl.